



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. — Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 127.

Arab, Sonntag, den 27. Oktober 1935.

16. Jahrgang.

Kriegsende im Dezember?

England vor Italien und Frankreich zurückgewichen. — Der Völkerbund gerettet. — Abessinien sich selbst überlassen.

Die englische Diplomatie hat den Feder- und Mund-Krieg gegen Italien verloren, weil Frankreich, was mehr als selbstverständlich ist, sich solidarisch mit Italien erklärte. Als man in London sah, daß die Mobilisierung der englischen Mittelmeer-Flotte und eines Teils der Luftkräfte keinen Eindruck machen und die Italiener unbesümmert auf Abessinien los schlagen, begann die englische Diplomatie langsam zum Frieden zu blasen. „Um den Völkerbund zu retten“, wie der englische Außenminister sagte, Italien-Frankreich haben den Friedens-Krieg gegen England gewonnen und Abessinien ist Italien ausgeliefert.

So beschämend es für die europäische Zivilisation auch ist daß eine Großmacht unter dem „Rechtstitel“ der Gewalt ein waffentechnisch um 1000 Jahre zurückgebliebenes Volk bei stillschweigender Duldung des „Völkerbundes“ überfällt und es zerfleischt, müssen wir demnach froh sein, denn es hätte schlimmer kommen können: daß die heuchlerischen Großmächte wegen der Deute über einander herfallen und es hätte sich 1914-1918 wiederholt.

Unser Bericht über die letzten Ereignisse lautet folgend:

Abessinien von England im Stich gelassen.

Paris. Unter dem Eindruck der diplomatischen Verhandlungen zwischen Italien und England, die deutlich erkennen lassen, daß eine europäische Kriegsgesfahr nicht mehr besteht, zeigen die Weltblätter immer weniger Interesse für Abessinien. In einigen Blättern wird offen ausgesprochen, daß England Abessinien im Stich gelassen hat.

Kaiser Gelasse bereitet sein Volk zum Verzweiflungskampf vor. — Sogar Knaben und Mädchen müssen ins Feld.

Abdis Abeba. Kaiser Haile Selassie gibt in einem Aufsatze bekannt, daß

alle Knaben, die schon die Sänge tragen können, sich zur militärischen Musterung melden müssen. Die Gattinnen haben ihren Männern an die Front zu folgen, um für sie zu kochen und überhaupt die Lebensmittelversorgung der Armee zu versehen. Un-

verheiratete Männer sollen Mädchen an die Front mitnehmen. Mütter von unmündigen Kindern können zu Hause bleiben.

Abessinischer Gegenangriff zu erwarten.

Paris. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die abessinische Heeresleitung eine große Offensive an der Nordfront vorbereitet. Diese dürfte aber erst in zwei bis drei Wochen beginnen, denn der Aufmarsch der Truppen erfordert wegen des schwierigen Geländes auch für den gewandtesten Eingeborenen viel Zeit. Damit aber auch die Südfront entlastet werde, erhält Prinz Raschden Befehl, mit 100.000 Mann zur Südfront zur Hilfe eilen. Der Kaiser verfügte, daß Gorai um jeden Preis verteidigt werden müsse. Man rechnet in Addis Abeba damit, daß die Abessinier auch in Ogaden eine Gegenoffensive beginnen werden.

Italienische Truppen kampfmüde.

Asmara. Die Lage der italienischen Heeresarmee ist bedenklich, da sie nur 140.000 Mann stark ist, während allein die Truppen des Prinzen Sejum über 300.000 Mann stark sind.

Die Italiener haben einen Vorstoß gegen ihren rechten Flügel abgeschlagen. Es handelte sich aber nur um ein unbedeutendes Geplänkel. Im allgemeinen zeigt sich bei den italieni-

schen Truppen Kriegsmüdigkeit.

Im Dezember Kriegsende?

Abua. Die italienische Heeresleitung plant einstweilen keine entscheidende Offensive. Diese Zurückhaltung wird damit begründet, daß die Verhandlungen wegen fleiblicher Beilegung der Gegensätze nicht durch militärische Unternehmungen beeinträchtigt werden sollen.

Der Krieg werde voraussichtlich bis Dezember beendet sein.

Englands Rüdigung

vor Frankreich und Italien.

London. Im Oberhause ergiff Staatssekretär des Außenministers Lord Stanhope in Zusammenhang mit dem englisch-italienischen Konflikt das Wort und sagte, daß kein Gegensatz zwischen den zwei Staaten bestehe. Die englische Regierung sei überzeugt davon, daß im Interesse Europas ein zufriedenes, gefestigtes und starkes Italien existieren müsse. Die englische Regierung ist gerne bereit, jed. Gelegenheit zu ergreifen, um den abessinischen Konflikt einer gerechten Erledigung zuzuführen. Italien soll wegen der Verletzung des Völkerbundpaktes nicht bestraft werden, aber man darf auch Abessinien kein Ungerechtigkeit widerfahren lassen.

England ist kein Kriegsende wiederholt vor Frankreich zurückgewichen, ein Zeichen, daß England aufgehört hat, jene Weltmacht zu sein, die es vor dem Kriege war.



Vizekanzler Starhemberg.

Zur Kabinettsumbildung in Oesterreich



Bundeskanzler Schuschnigg.



Fey.



Strobl.



Dragler.



Baron-Quatenfeld.

Die österreichische Regierung ist nun der lange voraussehenden Umbildung unterzogen worden. Während Bundeskanzler Schuschnigg und Vizekanzler Starhemberg auf ihren Posten verbleiben, wurde Innenminister und Führer des Heimatschutzes, Major Fey, ausgetauscht.

Die drei neuen Minister sind, von links nach rechts: Landwirtschaftsminister Strobl, Dragler und Sicherheitsminister Baron-Quatenfeld.



Kurze Nachrichten

Der König hat angeordnet, daß der Geburtstag des Großwojwoden Michael künftig nicht am 25. Oktober, sondern gleichzeitig mit seinem Namenstage am 8. November gefeiert werde.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Chauffeur Anton Nagy wegen einem in der Wohnung der Mikalafar Witwe Kempf begangenen Diebstahl zu 30 Tagen Arrest.

Patriarch Nikon Chiriska wird am 27. Oktober in Bucuresti 65 Jigeuner taufen, die vom mohammedanischen Glauben übertritten.

Die Landwirtschaftskammer in Ljibina (Bessarabien) hat auf ihrem Gebiete 116 Wasserwirtschaften errichtet.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Gepreuer Feldhüter zu 10 Tagen Arrest, weil er einen alten Bauer, der gegen Verbote nachts seine Pferde im Freien weidete, verprügelt hat.

In Lugosch hat Peter Viganel seinen Nachbar Emil Giclescu im Streit mit einem Kri getödet.

Der 63-jährige Bauer Petru Ungur aus Gros (Kom. Bihor) wurde von einem Auto überfahren und ist an den erlittenen Verletzungen im Spital gestorben.

Im Sathmar-Großwardeiner Schusszuge ist der 46-jährige Tischler Stefan Tejer aus Valea lui Mihal blühlichen Todes gestorben.

In Gattala hat sich der dortige Bewohner Ion Stadel wegen seiner schlechten Lebenslage erhängt.

In Großwardein wurden 25 Mißverhältnisse-Angestellte des kaiserlichen Elektrizitätswerkes ohne Begründung entlassen.

Nach dem beim Landwirtschaftsministerium eingelaufenen Berichten wurden bis zum 16. Oktober 141 Waggon Trauben, 184 Waggon Kefser und 68 Waggon getrocknete Pfäumen ausgeführt.

In Trapani (Nord-Sizilien) hat ein Sturm 18 Wohnhäuser vollkommen zerstört.

Der Sandwirt Damaskin Singa fuhr mit einer Ladung Holz gegen Komän-Volkman. Unterwegs scheuten die Pferde und der Wagen stürzte in einen Abgrund. Singa wurde mit geschmetterten Gliedern aufgefunden.

In Siret (Bukowina) sind 5 Häuser und 2 Kirchen abgebrannt.

Waut amtlicher Feststellung des Kaderbauministeriums herrscht in 47 Komitaten die Schweinepest.

Der Grager Bürger Friedrich Kudenkufel besitzt einen neunjährigen Kebab, der in diesem Jahre wohl einen Weltrekord an Fruchtbarkeit aufgestellt haben dürfte. Die Rebe trägt mehr als zweitausend Trauben, die voraussichtlich einen Ertrag von rund zweihundert Liter Wein liefern werden.

Bei Syracusa (Sizilien) wurden 5 Feldarbeiter vom Blitz erschlagen.

Bei Bettmerli (Schweiz) wurden in der Nähe eines abgebrannten Heuschobers die verrosteten Ueberreste von vier Menschen gefunden, die einen Unterschlupf gesucht hatten und im Schlaf verbrannten.

Jack Coogan, der bereits im Kindesalter ein weltberühmter Filmschauspieler war, wurde dieser Tage 21 Jahre alt und begeh eine Lebensversicherung von einer Million Dollar, die jetzt fällig war.

Das bulgarische Eilboot Emil wurde von einer Ueberschwemmung unter Wasser gesetzt, 17 Menschen sind ertrunken.

In Mexiko haben mehrere Banden kleinere Städte überfallen und geplündert. Zur Ueberwältigung der Räuber wurden große Truppen-Abteilungen entsendet.

Der Schandfleck

am Volkstempel der Deutschen in Rumänien.

Zu der blutigen Versammlung, die am Samstag Abend in Hermannstadt zwischen den Gust- und Fabritiusanhängern stattfand und über welche wir auf Ausfrage Bellers, die er Herrn Mg. Hunkar und Wendelin Bauer gegenüber gemacht hat, schon in unserer Mittwochfolge berichtet, bemerke ich — wenn es erlogen wäre — nicht wir sondern Beller selbst der Grenz-Bücher ist, schreibt das Sieb-deutsche Tageblatt u. a. folgendes:

(M. S.) Deutsche Volksgenossen sind sich bei den beschämenden Vorgängen am Sonnabend wutverzerrt gegenübergestellt und haben sich die Köpfe blutig geschlagen. Sie haben die Munden nicht nur ihren Parteigegnern, sondern ihrem ganzen Volk geschlagen und seinem Ansehen geschädigt.

Die Saalschlacht hat tiefe Beschämung der eigenen Volksgenossen und Spott und Hohn bei einem Teil der übrigen Mitbürger hervorgerufen.

Die eigentliche Schuld aber trifft nicht diese zumeist jungen Menschen, die wohl in gutem Glauben für ihre Kameraden einzutreten mußten, als die Dinge nun einmal auf die Spitze getrieben waren. Mehr Schuld trifft diejenigen, die vielleicht in der Lage gewesen wären, diesen Zusammenstoß zu verhindern und es trotzdem nicht getan haben.

Die wahre Schuld und der eigentliche und letzte Grund für diese Entartung des politischen Kampfes aber sind nicht in den Vorgängen gerade bei der Versammlung zu suchen, sondern sie liegen in der Verrohung und Weithoden jener ehrgeizigen Männer, (damit ist Beller, Gust, Mannich, Schmitt etc. gemeint).

Die statt der Abwehrkraft unseres Volkes zu stärken, stat für seine innere Erneuerung zu wirken, den Haß, die Rachsucht und die politische Verblendung in den Reihen ihrer Gefolgschaft geschichtet haben, um ihren Macht hunger zu stillen. Wenn man gutgläubige Menschen soweit aufgehet hat, daß sie schließlich in ihrem Ehrgeiz nur noch den Feind sehen und den Blick für die ganze rauhe Wirklichkeit unseres Winberheitenloses verloren haben, dann muß es zwangsläufig zu solchen Entladungen des Hasses kommen. Dann sind die Tötlichkeiten schließlich bloß

ein Durchbruch der letzten Hemmungen zur Offenbarung der tatsächlichen Gemütsverfassung, in die ganze Zeile unseres Volkes geraten sind.

Wir wollen die Zerklüftung, die sich auch diesmal geäußert hat, nicht übertrieben, und wir sind überzeugt, daß diese häßlichen traurigen Vorfälle auch ernüchternd und klärend wirken werden. Ihre wahren Ursachen darf aber niemand aus dem Auge verlieren, der ernsthaft danach strebt, unserem Volke in Zukunft solche Beschämungen zu ersparen.

Für uns, die wir der RCDM nicht angehört haben, ist jener Streit nicht entscheidend, wohl aber ermügend er uns die Beurteilung dieser Leute. Sie waren es, die selbsterzucht leben verfolgten oder verpöhteten, die nicht zu Fabritius halten wollten. Sie haben von jedem Volksgenossen unbefugten Gehorsam ihrem Führer Fr. Fabritius gegenüber verlangt. Mühen sie in ihrem späteren Streit mit ihm recht oder unrecht gehabt haben; ein's steht fest: entweder es war ihnen damals ernst mit ihrem Versuchswort, dann müssen sie, wenn sie jetzt Fabritius alle Fähigkeiten abstreifen, von einer ausgesprochenen politischen Bindung gewesen sein, oder sie haben uns übrigen ein Theater vorgespielt und Gegenstände in unserem Volk aufgeföhrt, um die Abwehrkraft unseres Volkes zu erschlagen.

Amert wurde mit dem Aufwand aller Mittel die Abwehrkraft für Fabritius erkämpft, dann soll in Teil derselben Leute den von ihnen erwählten Führer wieder stützen und nach einem Jahr können wir womöglich wieder ohne Versammlung erleben, in der die Herrn Gust u. Scheller das Volk aufrufen, um den ihnen in allerweil unbehaglich gewordenen Versuchswort aus dem Wege zu räumen. Wie lange soll unser Volk dieses Spiel noch erdulden müssen?

Wir werden daher, um unsere Volksgemeinschaft zu erhalten und wieder zu festigen und um die dringend notwendige Wiederbelebung unserer Volkspolitik nach außen zu erreichen, auf anderer Grundlage unsere Kräfte zusammenschließen und wenn nötig unsere Volksorganisation gegen die aufrührerische Gust-Beller-Winnich-Gruppe zu schützen wissen.

Schülerlade am Neuarader Deutschen Gymnasium

Schulgründungs- und Bücherpenden.

Von der Direktion des Neuarader Deutschen Staatsgymnasiums erfahren wir folgendes:

Die Gesamt-Schülerzahl beträgt im heurigen Schuljahre 187, gegenüber 181 im vorigen Jahre. Vom Schulgebäude wurden in der 1. Klasse ganz oder zum Teile befreit 18, in der 2. Klasse 14, 3. Klasse 10 und in der 4. Klasse 11 Schüler. Die Summe der erlassenen Schulgebäude befreit sich insgesamt auf 57.350 Bel. — Wertmere Kinder haben auch Schulbücher teils von der Schule, teils von der Deutschen Buchhandlung in Timisoara bekommen. Das Schulkomitee selbst stellte für diesen Zweck 2600 Bel zur Verfügung.

Um die Wohlthätigkeit der Schule je ausgiebiger zu gestalten, wird in der Schule eine Schülerlade gegründet, wofür der Obmann des Neuarader Deutschen Kulturvereines Dr. Franz Hoff durch eine Sammlung bereits einen größeren Betrag aufgebracht. Um den Fond der zu errichtenden Schülerlade zu vergrößern, wird um

die Weihnachtsgeld eine Schülerversteigerung veranstaltet werden, deren Einkommen für die Schülerlade verwendet wird.

Dazu wollen wir hinzufügen: Die bisher gewährten Bücherpenden und die Gründung einer Schülerlade am dem Neuarader Deutschen Staatsgymnasium, wie die Gewährung eines so beträchtlichen Schulgebäude müssen von den Eltern umso mehr eingeschätzt werden, weil es Beweise dafür sind, daß Direktor Ugin die Herz für die ihm anvertrauten Schüler hat und bedeutend mehr leistet, als seine Pflicht wäre.

14 Medialer Zuchttiere für das Komitat Temesch-Torontal gekauft.

Die Komitatsleitung von Temesch-Torontal hat in Medial 14 Zuchttiere angekauft, welche dieser Tag anlangen und an die Viehhüternbilate verteilt werden.

Vergessen Sie nicht!

die „A-Z“ erinnert Sie!

Die Eisenbahngeneraldirektion hat die Eisenbahnkarte für die staatlichen Mittelschüler bis zum 1. November verlängert.

Die Einschreibungen der Privatschüler an den Mittel- und Handelsschulen können nur mehr bis zum 31. Oktober vorgenommen werden.

In Klausenburg wurde ein Kurs für Struktur der vormilitärischen Jugendausbildung eröffnet.

Abwechslender Dienst

der Deutschen Parlamentarier auch während den Parlamentsferien.

Bucuresti. Die Deutsche Partei hat in ihrer Sitzung — an welcher mit Ausnahme des Abgeordneten Hans Beller alle Parlamentarier teilgenommen haben — beschlossen, auch während den Parlamentsferien einen ständigen Dienst einzurichten. In Einklang wird ständig mindestens ein Abgeordneter der Deutschen Partei abwechselnd in der Hauptstadt weilen, der in Interpellationsangelegenheiten deutschen Volksgenossen zur Verfügung steht.

Als erster hat mit der Inspektion der Obmann der Parlamentarier Dr. Hans Otto Noth begonnen, ihm folgt Mg. Hügel, Kräuter, Kallier etc.

Oberster Wirtschaftsrat

wird geschaffen.

Bucuresti. Der Ministerrat befaßt sich mit dem Gesuch über die Reorganisation der Berufskammern und die Schaffung eines obersten Wirtschaftsrats. Es wurde beschlossen, die Berufskammern in zu einer Organisation, sogenannte „Berufskammern zusammen zu schließen.“

Die Union der Berufskammern wird aufgelöst und an ihrer Stelle der oberste Wirtschaftsrat geschaffen, der aus Vertretern von Rechtsanwälten, dem Gewerbe und Industrie, sowie aus gewählten Mitgliedern bestehen wird. Dieser oberste Wirtschaftsrat wird zu allen Wirtschaftsdingen sein Gutachten abgeben. So wird dieser Wirtschaftsrat ein kleines Parlament korporativen Charakters bilden u. in den Wirtschaftsdingen sein Wort sprechen können.

Deutschlands Sessel

aus dem Beratungssaal des Völkerbundes entfernt.

Genf. Nachdem der Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund im Sinne der Satzungen erst jetzt — nach zwei Jahren der Annahme des Austrittes — zur endgültigen Wirklichkeit geworden ist, hat man dies in Genf auch in handgreiflicher Weise vor Augen geführt. Uniformierte Diener des Völkerbundes haben den Sessel, auf welchem der deutsche Völkerbundesvollmachtigte immer gesessen war, aus dem Beratungssaal hinausgetragen. Derselbe Zeremonie wurde seinerzeit auch mit dem Sessel des japanischen Delegierten nach dem Austritt Japans aus dem Völkerbunde vollzogen.

Nachdem Vmanza dem Völkerbunde überhaupt nicht beigetreten war, saßen im Völkerbunde insgesamt 7 Großmächte. Von diesen kehrten bereits zwei Großmächte, Japan u. Deutschland dem Völkerbunde endgültig den Rücken. Wenn es so weiter geht, wird Frankreich, wie einst sein König Ludwig XIV. erklärte: „Der Staat bin ich!“ bald sagen können: „Der Völkerbund bin ich!“ Heute schaut es schon fast so aus.

Parlamentswahlen in Dänemark

Kopenhagen. Die Parlamentswahlen in Dänemark haben der Regierungspartei, welche sich aus Sozialisten und Radikalen zusammensetzt, 88 Mandate gebracht. Auf die Opposition fielen 66 Mandate.

Herbst-Neuheiten

in Damen- und Herrenstoffen, Barquenten und Planelen, sowie in Uniformstoffen bei der Firma

Ackermann & Hübner,

Wrad, Bulow. Reg. Gerichthaus No. 22. 1900

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die Verfügung des französischen Amtschimmels, der die zahme Schnecke zum „Jagdwild“ erklärte. Bisher war die Schnecke in Frankreich wie auf der ganzen Welt Freibeute, die jeder, der Verlangen nach einem Schneckenbraten oder nach einer Schneckenuppe hatte, fangen durfte. Man ist's aus mit der Schneckenfreibeute. Die Schnecke gehört genau so wie jedes andere Wild dem Bestzer oder Jagdpächter des Gebietes, auf welchem sie „kruucht und flucht“. Wer Schnecken „jagen“ will, muß eine regelrechte Jagdkarte lösen. — Jahrhunderte brauchte der französische Amtschimmel, bis er im „Schneckenempo“ diese Weisheit „erjagte“. Frankreich hätte aber entschieden nichts verloren daran, wenn diese „Jagdbordnung“ um einige Jahrhunderte später zur Welt gekommen wäre, wenn nicht der Zweck der Übung war, der Welt zu beweisen, daß der Amtschimmel noch immer reich an Narrheitskünften ist.

— wie oft die Not eine gute Ratgeberin ist. Was Kameradschaft von armen Studenten, die sich vergänglich bemühten, durch einen Erwerb das Leben durchzukriechen, versiel auf den Gedanken, eine Kanzlei zu errichten, wo auf Bestellung Liebesbriefe geschrieben werden. Um Kunden anzulocken, stecken sie ihre „Liebes-Kanzlei“ annonzieren. Die Annonzen hatten einen Bombenerfolg. Die Kanzlei wird von verliebten weiblichen und männlichen Personen geradezu bestürmt. Alle lassen ihre Liebesbriefe nicht nur schreiben, sondern auch deren Text verfassen. Eine Seite kostet 10 Francs. (100 Bel). Wenn das Geschäft weiter so geht, wie es begonnen hat, werden die künftigen Jungen in kurzem gemachte Leute sein. — Daß es in der Liebesstadt Paris sehr viele verliebte Leute gibt, ist natürlich, daß es aber so viele gibt, die ihrer Liebe nicht selbst Ausdruck zu verleihen imstande sind, ist etwas, was man sich von der „großen Nation“ (wie sich die Franzosen recht bescheiden nennen) nicht vorgestellt hätte.

— Über die Abgründigkeit des menschlichen Charakters. Der Durchschnitt der Menschen wäre niemals, nicht einmal aus berechtigter Notwehr imstande, seinen Mitmenschen zu töten. Dann gibt es wieder solche, die im Säghorn sich so weit vergessen und Menschenleben vernichten. Wieder gibt es Menschen, die auf Diebstahl und Raub ausgehen mit dem Vorbedachtsein, wenn es sein muß, auch zu morden. Endlich gibt es jene abgründigen Menschen, die die wilde Tiere aus Mord- und Raublust Menschenleben vernichten. Unter diesen abgründigen, tierischen Charakteren war einer der verworfensten, der Jassyer Massenmörder Cacluc, der vor einigen Tagen, als er das Grab eines seiner Opfer zeigen sollte und einen Fluchtversuch unternahm, von einem Polizeibeamten erschossen wurde. Dieser Unmensch lockte Menschen unter irgendeinem Vorwand, oft mit Hilfe seiner Galleten an sich, schlachtete sie ab wie der Metzger ein Kalb abschachtet, beraubte die Leiche und begrub sie sodann. Er hatte bereits 52 Raubmorde eingestanden und nimmt unter den Massenmördern der letzten Jahrhunderte beinahe den ersten Platz ein. — Es ist ein bisher unerforschtes Rätsel, ob solche abnormale, wahrhaftige „Unmenschen“ nicht wahnsinnig und für ihre Taten nicht verantwortlich sind? Ein Gram in einer Drüse zu viel oder zu wenig kann möglicherweise den einen zum gestitzten Menschen und den anderen zum Wüterich machen. Wie immer es aber sei, muß sich die menschliche Gesellschaft vor Schädlingen schützen und die Vernichter von Menschenleben — vernichten. Die Todesstrafe für vorsätzlichen Mord mußte unbedingt eingeführt werden. Die Furcht vor dem Galgen würde viele vom Mord zurückhalten.

Am billigsten kaufen Sie Ihre Herrenmodeartikel und Hüte bei Gustav Novak's Nachf. Limboara 4., Strada S. C. Bratiava Nr. 21.

Grippe? A S P I R I N

Amerikanische Parlamentsarbeit

2 Millionen Gesetzentwürfe. — Komische Anträge.

Es ist nicht von Romantik die Rede. Diejenige Reform an Gesetzentwürfen hält Amerika. Zur Entschuldigung sei aber hinzugefügt, daß das amerikanische Parlament sich mit dieser Ueberfülle von Gesetzentwürfen nicht etwa in einer Session oder Parlamentsperiode zu befassen hatte, sondern daß diese Ueberfülle aus beträchtlicher Zahl von 2 Millionen Gesetzentwürfen von der ersten Parlamentssession im 1789 bis heute verhandelt wurde, von welchen aber nur 56.719 Gesetzeskraft erhielten. Winter gerieten ganz komische anmutende Vorlagen zur Behandlung. In der letzten Session z. B. reichte ein Abgeordneter ein Vorlage

ein, die darauf abzielte einen im Verfall befindlichen „nationalen Einrichtung“ — die vom Volk gemein „Zirkus“ genannt wird, — den notwendigen Schutz angeheben zu lassen.

Senator Norbeau schlug vor, jedem eine Geldstrafe von 100 Dollar aufzuerlegen, der „den Körper eines Adlers mit der Hand berührt“, um auf diese Weise die Ausrottung der amerikanischen Adler zu verhindern.

In 1924 wurde dem amerikanischen Parlament die umfangreichste Gesetzentwurf vorgelegt. Sie bestand aus 2534 Seiten und ihr Druck kostete die Reichsregierung von 7000 Dollar.

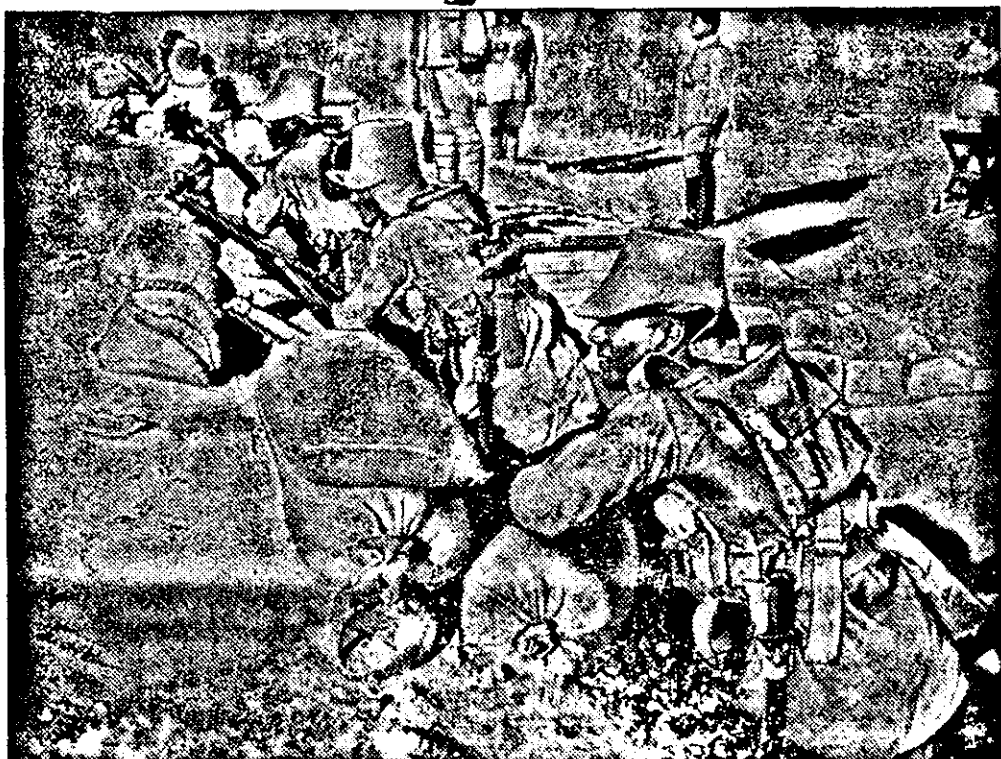
Russischer Weizen in Oesterreich

Wien. Die russische Schuld von 3 Millionen Schillingen an Oesterreich, welche dieser Tage fällig geworden ist, wird auf Grund einer österr.-russischen Vereinbarung mit Weizen bezahlt werden.

Fühner — als Studentenhilfe

Ein Farmer im Staate Indiana wollte seine drei Söhne an der Universität studieren lassen, hatte aber kein Geld. Er schickte sie trotzdem in die Stadt und gab ihnen 500 Fühner mit: diese Fühner sind gute Erlegerinnen und von dem Verkauf der Eier sollen die drei studierenden Söhne ihren Unterhalt bestreiten.

Ägyptens Soldaten üben.



Ein Bild von den jüngsten Übungen des ägyptischen Heeres. Im Hinblick auf die englischen Vorführungen in Ägypten

kommt auch dem ägyptischen Heere eine erhöhte Bedeutung zu.

FORTUNA

ARAD, Piata Avram Iancu 1

ist die beste u. billigste Einkaufsquelle für die schönsten und elegantesten

DAMENMÄNTEL U. KLEIDER

Qualitätsware!

Auch auf Consum- und Inlesnirea-Bücher zu Bargeldpreisen!

„Wir wollen Milch, wir wollen Brot“

Kinderaufzug vor dem Militärgericht. — Kindergärtnerinnen zu Gefängnis verurteilt.

Aus Bucuresti wird berichtet: Vor dem hiesigen Kriegsgesicht wurde in den letzten Tagen ein Prozeß gegen fünf Lehrerinnen eines Kindergartens in Bucuresti durchgeführt, welche im Rahmen des Bundes „Wir wollen Milch und wir wollen Brot“ tätig und im Sommer dieses Jahres, als die Verteuerung des Lebensmittel begann, eine Kundgebung in der Wässa durchführten, daß sie eine Gruppe kleiner Kinder arma. Letzte aus den Vorstädten zu einer Demonstration in das Innere der Stadt führten, wobei die Kinder Tafeln mit der Aufschrift: „Wir wollen Milch, wir wollen Brot“ trugen.

Es wurden zahlreiche Augen erbeutet, die meist entlastend für die Angeklagten ausgingen. Der Militärstaatsanwalt vertrat die Ansicht, daß der Verein kommunistische Ziele verfolgte u. gegen den Art. 10 des Gesetzes zum Schutze der öffentlichen Ord-

nung verstoßen habe, weil die Kundgebung ohne Erlaubnis durchgeführt worden sei.

Das Kriegsgesicht verurteilte eine Lehrerin zu 3, eine zu 2 und drei zu je einem Monat Gefängnis.

Zwölf Erdmonate im Jahr

*) haben die Fliegenden Blätter (Verlag: München 27, Mählstraße 34) Ständig grünt ihnen das Lebens goldner Baum, Woche für Woche ernten sie von ihm die besten Früchte guter Laune und echten Humors. Und verteilen diese köstliche Ernte schön geschmückt und mundgerecht zubereitet an ihre Leser.

Jedes der wöchentlich erscheinenden künstlerisch und geschmackvoll, reich und lustig illustrierten Hefte bringt neue Witze, Anekdoten und heitere Geschichten. Enthält lyrische und satirische Gedichte, Glossen zu den Tagesereignissen in Reim und Prosa, treffende Randbemerkungen zur Geschichte der Zeit.

Uniformstoffe

für Schüler, Marine, Jäger, usw. in großer Auswahl nach den neuesten Moden bei:

Rabeng & Schneider A.

Strassburg 1, Markt Postamt, Telephon 1111, Bahnhofstraße.

Rache nach 28 Jahren.

Aus Warschau wird berichtet: In den Ortshaus Stradon wurde vor einigen Tagen ein gewisser Harewicz von Unbekannten auf der Straße niedergeschossen. Die Nachforschungen der Polizei führten zu der Feststellung, daß Harewicz vor dem Kriege Mitglied einer polnischen sozialistischen Organisation in Warschau gewesen ist, aber gleichzeitig auch als Agent der russischen Geheimpolizei tätig war. Im Jahre 1907 hat er einen der bekanntesten Revolutionäre, Harewicz, der zaristischen Polizei ausgetrieben. Er wurde dann durch den Strang hingerichtet. Nach dem Kriege flüchtete Harewicz ins Ausland und kehrte erst nach zwei Jahren unter falschem Namen nach Polen zurück. Er wurde aber von seinen früheren Genossen erkannt, welche das vor 28 Jahren gegen ihn gefällte Todesurteil wegen Verrates vollzogen.

Die Zigarre gehört umgekehrt in den Mund.

Die Negritos auf den Philippinen sind leidenschaftliche Raucher. Sie rauchen zwar den Tabak in einer unserer Zigarre sehr ähnlichen Form, doch stecken sie die Zigarre umgekehrt, also mit dem glühenden Ende in den Mund.

Mindestgehalt — 3000 Lei

Gehaltskürzung der Kleinbeamten schädigt die Volkswirtschaft.

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt „Prezentul“ bringt einen interessanten Artikel über den Rückgang der Kaufkraft des Mittelstandes. Die Beamtengehälter wurden von 1929 angefangen bedeutend herabgesetzt. Während aber die kleinen Gehälter von 6—8000 Lei auf 2—3000 Lei, also um mehr als 64 Prozent reduziert wurden, erfolgte die Kürzung der größeren Gehälter höchstens bis zu 35 Prozent. Die Absicht, die sogenannten minimalen Gehälter weiter zu kürzen, besteht noch immer und statt des Minimums von 3000 Lei werden auch Beamtengehälter von 2000 und 1800 Lei bezahlt. Diese unbegründete Sparmaßnahme rächt sich aber in der Praxis, denn eben die großen Massen des Mittelstandes und der kleinen Beamten, welche die Hauptkategorie der Verbraucherbildung bilden, bilden ihre Kaufkraft darauf ein, daß sie als Verbraucher kaum mehr in Frage kommen. Aus diesem Grunde begründet das Blatt eine Bewegung, welche die gesetzliche Regelung des Mindestgehaltes in dem Sinne anstrebt, daß kein Beamter weniger als 3000 Lei Monatsgehalt bekommen soll.

Besetzte Mühlen

in Sadelhausen und Novitzfeld wieder im Betrieb.

Vor einigen Wochen erschien ein Inspektor im Banat, der die Mühlen kontrollierte und bei etlichen Mühlen den Betrieb einstellte. So hatte er auch die Sadelhausener Walzenmühle und die Novitzfelder Bernische Mühle zur Betriebsstillsetzung gezwungen.

Auf Anzeige des Mühlenverbandes entsandete das Finanzministerium einen anderen Inspektor, der die Umständlichkeit seines Kollegen als Uebergriff bezeichnete und die Betriebsperre aufhob.

Dem Inspektor, der Mißbrauch mit seiner Amtsbezugnahme und den Mühlen groben Schaden verursachte, wird selbstverständlich gar nichts geschehen, da gegen die „Smarr“ (Fremden) alles ungestrukt unternommen werden darf.

Steuerzahlung mit Mais

in Jugoslawien.

Belgrad. Der Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, laut welcher die laufenden Steuern, wie auch die Steuerrückstände in Mais bezahlt werden können. Mit der Uebernahme wurden die Steuerämter betraut, welche den Mais mit 20 Prozent über den Lagerpreis rechnen. Diese Verfügung der jugoslawischen Regierung genügt von besonderer Verständnis für die Lage der Bauern, die auf diese Art davon bewahrt werden, ihren Mais verschleudern zu müssen.

*) Bei verdorbenen Magen, Darmstörungen, kleinem Mundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Nieser, Erbrechen, Durchfall oder Stuhlverhaltung wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Witterwasser sicher, schnell und jederzeit angenehm erleichternd. Namhafte Magenärzte bezeugen, daß sich der Gebrauch des „Franz-Josef“-Wassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist. 1921.

Ein Kleid aus Schlangenhaut

Die ägyptische Königin Kleopatra kam einmal auf den ungewöhnlichen Einfall, den römischen Feldherrn Cäsar in einem Kleid aus Schlangenhäuten zu empfangen. Hundert Sklaven wurden ausgeschickt, die erforderlichen Schlangen zu erlegen, und hundertfünfzig Menschen fanden bei dieser Schlangenschlacht den Tod. Es gelang aber dennoch, die genügende Menge Schlangenhäute zu beschaffen. Zur Erhöhung der Pracht wurde das Schlangentuch mit kostbaren Edelsteinen besetzt. Selbst die Köpfe der Schlangen blieben nicht ungenutzt. Sie wurden als Schmuck für die Säpfe verwendet, in der sich die Königin ihrem römischen Gast entgegengetragen ließ.

Tödlicher Unglücksfall in Lippa.

Mühlenbesitzer Vogel vom Treibriemen erfaßt und in Stücke gerissen.

Mus Lippa wird uns berichtet: Der angesehenste und allgemein beliebteste Mühlenbesitzer Nikolaus Vogel hat infolge eines schrecklichen Unfalles sein arbeitsfähiges, tatenerfülltes Leben eingebüßt. Vogel begab sich gestern in der Früh in seine Mühle, um in eine Maschine einen Bestandteil anzubringen. Ließ jedoch diese nicht abstellen. Mit dieser Arbeit beschäftigt, rutschte auf einmal ein markerschütternder Schmel. Der Unglückliche war von einem Riemen erfaßt und zwischen die Räder gerissen worden. Die Maschine wurde zwar sofort abgestellt, es war jedoch schon zu spät. Als man den Armen aus den Rädern hervorholte, war er bereits in Stücke zermalmt.

Die eingeleitete polizeiliche Untersuchung hat festgestellt, daß an diesem furchtbaren Unglück niemand das Verschulden trifft.

Nikolaus Vogel war stets ein aufrichtiger deutscher Mann und überall dort zu finden, wo von deutschen Belangen und vom Wohle seiner Volksgenossen die Rede war. Sein tragischer Tod wird in weiten Kreisen auch außerhalb Lippa das tiefste Mitleid erregen. Vorher seiner Familie wurde auch das Witwenpensum und die Feuerweh, deren Kapellmeister er war, schwer getroffen. An der Beerdigung des auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedenen hat die ganze Gemeinde, ohne Unterschied der Volkzugehörigkeit teilgenommen.

Uhren, Juwelen, Augengläser.

Das älteste Geschäft des Faches. Gegründet 1898

SCHATZ

Timisoara-Josefstadt. Piața Dragalina 13 gegenüber dem röm.-kath. Pfarrhause. Grosse Auswahl in allen Artikeln, Pendeluhrn, usw. ausschließlich deutsche Qualitätsware.

Neufantannaer und Giraer Handwerker

von der Krankenkassa schwer bedrängt.

Die Klagen gegen die Krankenkassa sind im ganzen Lande allgemein. Nicht nur bedrängen, weil die in die Krankenkassa eingezahlten Gelder zu etwa 85 Prozent „zerabimittelt“ werden und für die Unterstützung und Heilung der Kranken Mittelüber kaum etwas übrig bleibt, sondern auch der rücksichtslosen und willkürlichen Vorgehens der Krankenkassen-Geldnehmer und der ungleichen Strafen wegen.

Selbst die Organe der Finanzverwaltung, die ja auch keine besondere Rücksicht walten lassen, respektieren das Gesetz, laut welchem die zum Lebensunterhalt notwendigen Einkommensgegenstände, die Werkzeuge und Gerätschaften der Handwerker, welche zur Ausübung ihres Gewerbes nötig sind, nicht in Beschlag genommen, geschweige verpfändet werden dürfen.

Dieses Gesetz besteht aber für die Geldnehmer der Arbeiter Krankenkassa nicht. So erschien unlängst einer in Neufantanna, der im Handumdrehen die beiden Hohenhäute des Wagners Andreas Jümmernann, die Nähmaschine der Gattin des Anton Schwwein, 2 Stühle, einen Tisch, Leuchter und Polster des Anton Müllers, eines Tuches, 2 Wollker, Tisch und Stühle, des Schmiedemeisters Josef Hanger, wie das Bett des Andreas Höflich nicht nur in Beschlag genommen, sondern gleich auf Wagen geladen und ins Gemeindehaus geliefert hat. Alles das sollte dort auch sofort verpfändet werden, doch hatten die Neufantannaer

Deutschen so viel Ehrgefühl und Menschlichkeit in sich, daß kein einziger Protestierte.

In Sima wieder ging unlängst ein wahrhaftiger Hagel von Krankenkassastrafen nieder. Einzelnen Handwerkern wurden 4000 bis 5000 Lei und darüber Krankenkassastrafen auferlegt. Wie die Krankenkassa diese ungeheuerlichen Strafgebühren einreiben will, ist ein Rätsel, konnten doch die betroffenen Handwerker von ihrem fargen Einkommen nicht einmal die Wochenraten an die Krankenkassa bezahlen. Die Giraer Handwerker sind gegen die Krankenkassa demnach erbittert, daß sie massenhaft sich mit dem Gedanken tragen, ihre Gewerbetätigkeit zurückzugeben.

Die Neufantannaer versuchen es wenigstens, sich gegen die Uebergriffe in einer Denkschrift zu verwahren und vom Direktor der Arbeiter Krankenkassa das Abschaffen der Ungesamhaftigkeiten zu fordern.

Da haben wir wieder traurige Beweise dafür, daß die oberen Behörden vorgehlich Verordnungen erlassen, und ihre Organe antworten, die Steuerträger menschlich zu behandeln und sich an die Gesetze zu halten. So ein Exekutor-Schicksal, der gewöhnlich auf der untersten Beamtenrangstufe steht, macht alle Verordnungen und Gesetze und kennt in keiner Disziplinlosigkeit kein Gesetz. — Die oberen Behörden müssen eben darum strenge Maßnahmen ergreifen, um dem Gesetz Gehör zu verschaffen.

Sturm über Jamaica u. Ruba

Bauk wegen freigebliebenen Zirkuslöwen verursacht 5 Todesfälle.

Saba. na. Auf den Inseln Jamaica und Ruba tobte ein gräßlicher Orkan, welcher die Plantagen vernichtete, viele Häuser zerstörte, die Telegraphen- und Telephonleitungen umwarf und die Drahtleitungen in Stücke zerriß.

In Sabanna (Hauptstadt von Ruba) wurde ein Zirkus während der Vorstellung vom Sturm überrascht. Von der Gewalt des Sturmes wurde das Zirkusbüsch abgedeckt. In der allgemeinen Verwirrung wurden die Löwen, die gerade eine Produktion vorführen sollten, wild und sprangen unter das Publikum. Aus Angst vor den Löwen verloren die Menschen die Besinnung und stürzten auf die Ausgänge los. 5 Personen wurden getreten oder erdrückt und eine große Anzahl schwer verwundet. Der Sturm forderte außerdem noch 6 Todesopfer.

Mißgeburt mit Doppelgesicht.

Frau Maria Ana Banola aus Rucac im Märetsch brachte ein Mißgeburt mit Doppelgesicht zur Welt. Das verunstaltete Kind lebte nur 48 Stunden. Das eine Gesicht war normal, während das andere nur ein Ohr, ein Auge und keine Zunge hatte.



König Karl eröffnet eine neue Universität.

König Karl nahm in Egerntoth bei der Weihe und Eröffnung einer neuen Universität teil, wo ihn unser Bild bei der Ankunft zeigt. Hinter dem König sein Bruder, Prinz Nikolaus.

Deutsches Krankenhaus

Aktion-Gesellschaft.
Timisoara I., Bulev. Regina Maria Nr. 8.
(neben der Hauptpost) Telefon: 20-60.
Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Giftekrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhen- und vorzügliche Verpflegung, Diätische nach neuesten Erfahrungen und Grundsätzen, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Ertrag der Darlehen kostenlos behandelt.
Billigste Verpflegungspreise.

RENDY

HERRENSCHNEIDEREI,
Arad, Piața Avram Iancu No. 21.

Die modernste kosmetische Anstalt von Arad unter dem Namen:
Salon „ESTETIC“
wurde in der Str. Alexandri 7 eröffnet.
Hand- und elektrische Massage, modernste Gesichtspflege, Abmagerungsur nach Berliner Methode unter Aufsicht eines Spezialarztes.
Quarz u. Diathermie
Gesichtserneuerung usw.
Sehr vorteilhafte Preise!

„PUCHER“

KACHEL-OFEN
Modern!
Beste
Qualität!
Billig!
Timisoara IV.
Str. I. C. Brătianu 35
Chamotte-Mehl u. Ziegel

HERBSTPFLANZUNG bringt sicheren Erfolg!

Sorten- und Preisverzeichnis über Bäume, Rosen, Blütensträucher, Rebenveredlungen, senden auf Wunsch
AMBROSI, FISCHER & Co. Aind, Jud. Alba.

Einzigste deutsche Linie nach

Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Generalvertretung für Romänien:
Julius Klein, Timisoara
Bul. S. G. Duca (Matrovič-Palast, hinter dem Lloyd) Telefon 6-52.

Neu eröffnete Eisenhandlung!

Popovici u. Eisner
Timisoara I., D. Untiu (Dompl.)
neben Apotheke „Goldenes Kreuz“.
Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Eisenwaren, Möbel- und Baubehelfer sowie für Haushaltsartikel.

Zu welcher Tageszeit

sterben die meisten Menschen.

Darüber gibt es eine Anzahl Vermutungen. Dr. Razieri berichtete, daß er 26.474 Todesfälle und 36.515 Geburten analysiert habe. Er hat gefunden, daß die ersten Stunden des Nachmittags (2 bis 7 Uhr) das Maximum der Todesfälle liefern, und die letzten Stunden vor Mitternacht das Minimum, während das Maximum der Geburten bei Tagesanbruch und das Minimum nachmittags stattfindet. Professor Razieri knüpft daran die Bemerkung, daß die Stunden, in welcher die Gasse des Todes am meisten mäht, genau denjenigen entsprechen, in welchen bei gesunden Leuten der Pulsschlag am raschesten und die Temperatur am höchsten ist. Professor Razieri stimmt also nicht mit dem verstorbenen Dr. Richardson überein, der einst in einem veröffentlichten Artikel die ersten Morgenstunden als die Erntezeit des Senfemannes bezeichnete.

Stöfer

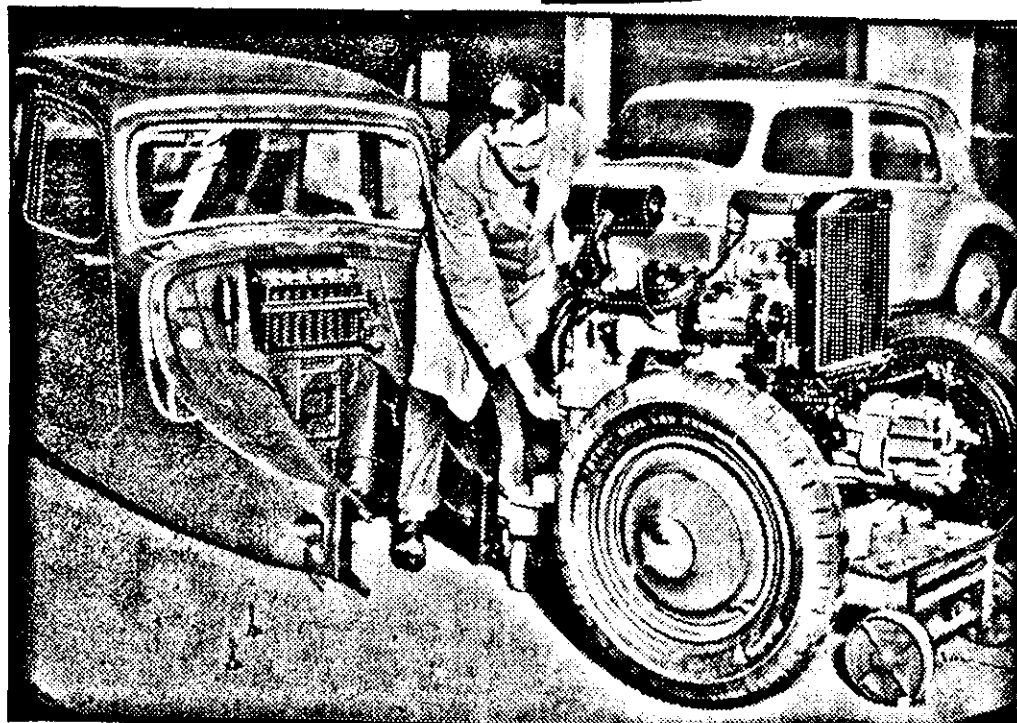
Kinder-Streupulver

Original nur in 1/2 Dose, 16 Stk.

Falsche Eschekronen in Nord-Siebenbürgen.

Satmar. Die hiesige Polizei hat gemeinsam mit Entsenden der Eschekronen die falschen Eschekronen in der nachhangemäße Waage einen gewissen Martin Karlas verhaftet, bei dem eine große Menge gefälschter Eschekronen vorgefunden wurde. Wie es sich herausstellte, hat Karlas mit Verzett noch unausgeforschten Komplizen nicht nur die Stadt Satmar und Umgebung, sondern ganz Nord-Siebenbürgen mit gefälschten Eschekronen überschwenmt. Die Polizei forscht nun nach den Komplizen des verhafteten Karlas.

Das zerlegbare Auto.



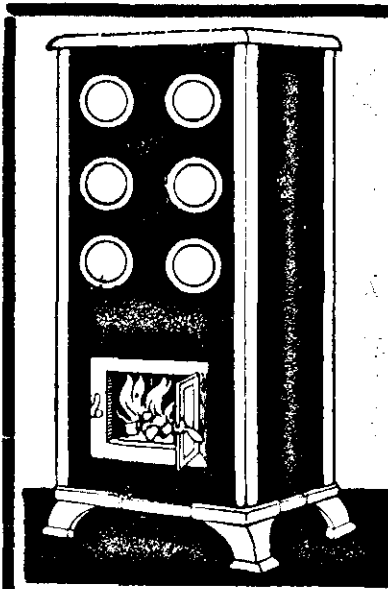
Eine vierstimmige Steuerung auf der rechten in London eröffneten großen Olympia-Autoschau ist dieser Wagen, der zur Erleichterung von Reparaturen in zwei Teile zerlegt werden kann.

Kräftig, schmackhaft.

aromatisch und billig wird jeder Milchkafee durch die Zugabe von „Aecht Franck“ mit der Kaffeebohne!

Haben Kinder größere Augen als Erwachsene?

Man kann es oft beobachten, daß kleine Kinder ungewöhnlich große Augen haben, die aber, je mehr das Kind heranwächst, umso kleiner werden. Dieses „Kleinwerden“ ist jedoch eine Täuschung, denn die ganze Erscheinung beruht darauf, daß das menschliche Auge nur bis zum sechsten Lebensjahre wächst und zu diesem Zeitpunkt seine volle Entwicklung erreicht hat. Das Gesicht des Menschen wächst aber viel länger, und ist größer es wird, umso kleiner erscheinen die Augen. Die Größe der Augen beruht außerdem zu einem großen Teil auf der Größe der Augenhöhle und der Irispalpe. Ist die Augenhöhle klein und die Irispalpe eng, so ist wenig von der Hornhaut des Auges zu sehen, und das Auge erscheint darum klein.



Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, dass der „ZEPHIR“ Ofen

unter allen der **BESTE** ist.

10 kg. Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden lang
D. Szántó & Sohn, Oradea.
 Ueberall zu haben. Verlangen Sie Gratis-Prospekt
 Vertretung:
Csetey & Seltz, Eisenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49.

Bandagen und Plattfugeinlagen am besten und billigsten bei **Keckeméti** Timisoara, Bul. J. G. Duca 2

Stridwaren für den Herbst

Wohelusen, Pullover, Sweater, Strümpfe, Handschuhe, Abtüteln, Damen-Strümpfen, wäsche und Baby-Kittel in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Illenz u. Friedrich Strid- u. Wirtwarenhaus
 Arad, Plata Avram Jancu No. 21.

anderem Aufführungen kommt unserm doch nicht. Aber ich freue mich, daß es meinen Gesellschaft gelungen ist, Sie für unseren neuen Film zu gewinnen.“ Er verbeugte sich verbindlich gegen Dyonne.
 „Ihr Sie, Herr Baron, muß das ja ein tolles Durcheinander gewesen sein! Aber jetzt sollen Sie dafür etwas Zusammenhängendes zu sehen bekommen. Welcher konnte der Film, den ich Ihnen nun zeigen will, in Deutschland noch nicht aufgeführt werden. Irigendwelche Instanz der Prüfungsbehörden hat da Schwierigkeiten gemacht. Wir konnten jedoch nie erfahren, welche. Auch den Grund nicht. So wird Ihr Urteil sehr interessant für uns sein. Ich bedaure doppelt, daß der Film hier nicht gespielt werden konnte, weil Häulein Dumont nicht nur als Künstler, sondern auch finanziell darunter leidet.“
 „Ja, Herr Baron“, flüchte Dyonne hinzu, „das Verbot war ein schwerer Schlag für mich. Nach jeder Richtung. Ich habe einen Teil meines Geldes mit hineingesteckt. Auf diese Schwierigkeiten waren wir wirklich nicht vorbereitet.“
 „Sagt denn ein breites Verbot vor?“ fragte Seeburg, „Um welchen Film handelt es sich denn?“
 „Er sollte „Offroni“ genannt werden für Deutschland. Es sollte da eine Retraite eine Rolle. Ich glaube, die deutschen Behörden haben sich daran gestoßen“, fiel Verlain schnell ein. „Aber Sie werden sich ja gleich selbst ein Urteil bilden können, Herr Baron. Ich habe angeordnet, den Film im Zusammenhang laufen zu lassen. Wenn es Ihnen recht ist, lasse ich anfangen — ja?“
 Verlain gab das Zeichen zum Beginn. Schon bei den ersten Szenen wurde Seeburg aufmerksamer. Er erinnerte sich des Falles, der viel Aufsehen gemacht hatte. Sein Vorgänger in diesem Direktorat, das Seeburg zur Zeit selbst bearbeiten mußte, hatte den Ausschlag beim Verbot des Films gegeben. Jetzt schwebte die Sache beim Prüfungsamt. Und er selbst würde den Einspruch zu widerlegen oder zurückzuziehen haben. Das war eigentlich eine peinliche Situation, in der er sich jetzt befand! Da sah er nun und ließ den Film an sich vorbeiziehen, den er in wenigen Tagen erst offiziell sehen würde. Bis jetzt war wenig zu beanstanden. Aber er konnte doch nicht gut anders entscheiden als Delegationsrat von Masow. Da mußten schon ganz zwingende Gründe vorliegen.
 Masow war doch immer recht gemäßigt in seinem Urteil. Vornach bemerkt Seeburg, Dyonnes Spiel und ihre Schönheit zu bewundern. Da, jetzt kam wohl die große Szene, da damals Masow zum Einspruch veranlaßt hatte, und die auch ihn abstellte. So benahm er sich deutsche Offiziere und deutsche Soldaten nicht! Gatten sich niemand so benommen! Das war seine objektive Schilderung mehr — alle dings: alle Deutschen waren nicht so entsetzt gezeichnet. Denn jetzt kam wieder der Kapitän, gegen dessen Haltung auch der schärfste Kritiker nichts einwenden konnte. Er wurde bewußt in Gegensatz gebracht zu den anderen schändlichen Figuren.



(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 Dann ist sie entweder zufrieden, oder sie fängt an, noch schneller zu sprechen. Sie macht sich noch mal 'nen Knoten in die Zunge. Nachher ist die gräßliche Frau gekommen, und da hat sich herausgestellt, daß Häulein Dumont den kleinen Handkoffer haben wollte. Wollte sie auf einen Tag verzeihen. Ich kann mich nicht helfen — wenn ein anderer mal auf einen Tag wegfährt, dann redet er nicht so viel.“

Erstes Kapitel.
 Seeburg hatte sich im Amt zwingen müssen, sein Verstum gezwungenhaft zu erdulden. Immer wieder mußte er an Dyonne denken und an den kommenden Abend. Noch nie waren die Stunden so geschnitten wie jetzt! Einmal ertrappe er sich dabei, daß ihm mitten in der Bearbeitung eines Aktenstücks eine Szene aus seiner Primanerzeit plötzlich ins Spiel. Es war vor dem ersten Anbruch mit seiner Langstundendame gewesen. Die kleine Dyonne war seine erklärte Flamme. Das gehörte damals zur Langstunde.
 Und genau die gleiche Spannung, das leichte Herabfallen und die gleiche Erwartung, mit etwas Schuldgefühl gemischt, wie jetzt hat, er damals empfunden! Schuldgefühl? Der Gedanke blieb bei ihm haften. Dem gegenüber? Er war doch frei und unabhängig. Warum sah er plötzlich das blasse Gesicht Irene von Mertens vor sich?
 Was hatte er eigentlich mit Irene zu schaffen? Sie ging ihn doch nicht an und hatte ihm doch deutlich genug gezeigt, daß er auch ihr gleichgültig war. Unwillig griff Seeburg nach den Akten und murmelt halblaut vor sich hin: „Wann du so weiter trödelst, mein Junge, wirst du nicht zur Zeit im Esplanad sein. Also, nun Schluß mit der Däbelelei — und an die Arbeit!“
 Alles ging so, wie Seeburg und Dyonne es verabredet. Seeburg schickte seinen Koffer mit Nachsachen und Abendanzug ins Hotel „International“ und bezog gegen sieben Uhr das telefonisch bestellte Zimmer. Nachdem er gebadet und sich umgezogen, fuhr er ins Hotel „Esplanad“. Korrekt begrüßte er die dort bereits wartende Dyonne mit einem Handkuss. Sie schien ihm an dem Abend schöner und begehrenswerter. Noch nie hatte er sie in großer Abendtoilette gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Banken, Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Beachtung!
 Meine moderne Buchbinderei wurde mit einer
LINIERANSTALT
 erweitert. — Uebernehme die Verrichtung aller Geschäftsbücher und hinteren Druckformen zu den billigsten Preisen. — Kaufe Alten- und Neupapier zu höchsten Preisen.
Buchbinderei DAVIDOVITS,
 Arab. Bul. Regim. Maria Str. 24
 (Germann-Hof) 958X20

Kirchweihfest in Baumgarten-Bivoda.

Sonntag, den 20. Oktober feierte die Gemeinde Baumgarten (Nader Komitat) ihr diesjähriges Kirchweihfest, an welchem auch viele auswärtige Gäste teilgenommen haben. Kirchweihpaare waren: Martin Dörner mit Eva Steger, Josef Stefan mit Anna Stefan, Franz Helm mit Rosalia Helm, Stefan Schneider mit Katharina Schlegler, Franz Helm mit Elisabetha Steger, Franz Helm mit Anna Wolf. — Das Kirchweihplauder verfertigte Josef Mittelmüller, und wurde zum Preise von 485.— bei dem Josef Schlee entstanden, der dann mit dem Musik- und Kirchweihburschen nach Hause begleitet wurde. — Der Tanz dauerte bis 5 Uhr früh.

Schlafzimmer, Speisezimmer, kombinierte Einrichtungen
 Können Sie sich billig und zu vorteilhaftesten Bedingungen besorgen in der neuerrichteten
Möbelniederlage A. VINCE,
 1228 Arab. Straße Eminescu No. 28.

Ihre Uhr lassen Sie ausschließlich in einem Fachgeschäft reparieren, bei:
G. Buchi, Uhrmacher und Juwelier,
 Arab. Str. Brachmann (Mineriten-Palast).

Absessinische Sprichwörter und Scherze

Das absessinische Volk wird darum, weil es in der modernen Technik des Massenmordes (wir nennen es Krieg) nicht so bewandert ist, wie wir Europäer, ein halbvolles Barbarenvolk genannt.
 Aus den nachstehenden absessinischen Sprichwörtern, Scherzen und Rätseln geht aber hervor, daß die halbvolles Absessinier wohl abgeklärter Lebensweisheit und durchaus ebenbürtige Menschen sind. Wie bekannt klingt zum B. der eine Spruch: „Wer zwei Dinge will, kann eins nicht erreichen!“ Dann der Satz: „Wichtiger als der Bierunterfaß ist das Bier“, könnte auf dem Oktoberfest in München zwischen dem achten und neunten Maßtrug erfunden worden sein. Praktische Erfahrung aus dem Umgang mit Starlen und Gefährlichen spricht aus den Worten: „Man soll den Leoparden nicht am Schwanz anpacken, wenn man es aber tut, dann muß man ihn auch festhalten.“ Die Erkenntnis, daß unter Umständen eine Kluge, nachgiebige Taktik auch zum Ziel führt, wird verblüffend einfach ausgedrückt mit: „Der Esel frißt mit seiner weichen Zunge Dornen.“ Vom Verhältnis der Schwiegermutter zur Schwiegertochter sagt man, daß beide im Grabe liegen, bevor sie sich geeinigt haben.
 Betrachtungen und kleinen Scherzen kommt in die starke Neigung zu humorvollen Begebenheiten kleinen Schnurren und Rätseln zum Ausdruck. „Was ist das“, fragt man z. B.: „Im Hause ist es schweigend, im Walde schreit es“, die Art nämlich. Ohne daß er sich vom Plage bewegt, gelangt er zu den fernsten Landen.“: der Gedanke. „Den Menschen teilt er es mit, er selbst weiß es nicht“: der Hahn den Anbruch des Morgens. „Wenn sie tödtet, macht sie Barm“, die Flinte beim Schießen.“

7 Löwen und — ein Ochse.
 Die weiterbreiteten Tierfabeln haben ganz den gleichen Sinn wie bei uns, die menschlichen Erfahrungen im Gleichnis wiederzugeben und dadurch bildhaft einzuprägen. „Es waren einmal“, so beginnt eine dieser Erzählungen, „sieben Löwen und ein Ochse, die Freundschaft schlossen und sich reihum zu fröhlichem Gelage einluden. Aber

als der Ochse an die Reihe kam und seine hungrigen Freunde bewirten sollte, da hatte er kein Fleisch. Alle Hinweis, daß die Löwen nun einmal Vegetarier seien und daß sich deshalb die Löwen mit Heu und Gras begnügen müßten, fruchteten nichts. Die Löwen bestanden darauf, ihre übliche Fleischmahlzeit zu erhalten. Sie schlugen dem Ochse deshalb vor, sie wollten einen Schenkkel von ihm fressen, aber nur einen, damit er auf drei Beinen weiterlaufen könnte. Der Ochse willigte ätzend ein und während ihm die Löwen einen Hinterschenkel abrissen, verblutete er zuckend. Darum fragten sie ihn ganz auf, fanden aber sein Herz nicht. Da kam der Fuchs des Weges, ließ sich die Geschichte erzählen und sagte dann: „Ihr sucht vergeblich, denn wenn der Ochse in Herz — in Absessinien gilt das Herz als Sitz des Verstandes — gehabt hätte, dann hätte er nicht mit euch Freundschaft geschlossen.“

18.000 Stück Schweine
 dürfen in die Tschechoslowakei eingeführt werden.
 Prag. Laut einer Vereinbarung zwischen der Tschechoslowakei und Rumänien dürfte Rumänien im laufenden Jahre 42.000 Schweine in die Tschechoslowakei einführen. Da jedoch diese Anzahl bis Mitte Oktober abgefertigt worden ist, betraute die Tschechoslowakei bis Jahresabschluss die Einfuhr von noch 18.000 Schweinen aus Rumänien.

Ein Menschenleben 100 Lei
 Der Satmarer reiche Bauer Dumitru Baboia war seit 6 Wochen abgängig. Nun wurde sein Leichnam im Walde aufgefunden. Die Gendarmen verhaftete unter dem Verdacht der Täterschaft zwei junge Schafhirten, die beim Verhör die Tat auch einbekannten. Sie ermordeten Baboia in der Hoffnung, daß er eine größere Summe Geld bei sich habe, fanden aber nur 100 Lei.

Revolutionäre Streiks

in Amerika. — Mehrere Tote, zahlreiche Verwundete. — Gouverneur von den Streikenden gefangen genommen.
 New York. In Kingston und auf der St. Vincent-Insel sind Streiks ausgebrochen, die ein revolutionäres Charakter haben. Es ereigneten sich blutige Zusammenstöße mit 3 Toten und zahlreichen Schwerverwundeten, darunter 6 Polizisten. Zahlreiche Geschäfte und Wohnhäuser wurden zertrümmert. Die Streikenden haben den Gouverneur der Insel St. Vincent gefangen genommen und ihn nur gegen das Versprechen wieder freizulassen, daß er sich bei den erkrankten Verhandlungen für die Arbeiterschaft einsetzen wird.

Alte Preise! Billige Preise!
 Lederrod aus feinem braunem Leder mit schwarzem Sammfell gefüttert Lei 1.400
 Winterrode in allen Farben Lei 1.200
 Schwarze feine Herren-Winterrode Lei 1.400
 Herren-Schafwollanzug Lei 1.200
 Kronstädter Hubertus Bodenrod Lei 1.200
 Feiner Touristen-Ledermantel bei Lei 1.100
MUZSAY,
 Arab. gegenüber dem Theater-Haupteingang.

Rizokamentpreis auf das Doppelte gestiegen.
 Bucarest. Am Getreidemarkt hat sich ein bemerkenswerter Nachfrage seitens Ausländer nach Rizokamenten, daß der Preis innerhalb eines Tages von 500 Lei pro Markzentner genau auf das Doppelte: 1000 Lei gestiegen ist.

Stoffwarenhaus Wiesel, Arab. Str. J. O. Duca (gew. Bucur.)

Für die Winteraison angelangt: Erzeugnisse von Scherg, Zimmermann und die erstklassigen englischen Spezialitäten der Firma Dorobanti in reichster Auswahl und zu billigen Engros-Preisen 1525

sondern nur in der höchsten Eleganz ihrer Tageskleidung. Und wenn er in ihrer Nähe nur immer ganz leise eine Erinnerung an ihr Parfum zu verspüren meinte, so flog ihm jetzt der betäubende Duft voll entgegen, der für ihn mit Yvonne's Person untrennbar verknüpft war, als er sich herabbeugte, ihre Hand zu küssen.
 Das mittelgroße, zierliche Persönchen wirkte in dem bis zur Erdwandenden Reich größer. Ihre Haltung hatte etwas Stolz, Etwas phoberendes, und auch im Gesicht lag ein Zug stolzer Befriedigung.
 Das Duell Lucienno — Yvonne schien zu ihren Gunsten ausgefallen zu sein. Auch wenn er diese Frau nicht geküßt hätte, würde er sich vor so viel Scham, Grazie und Schönheit beugen müssen. Wie eine schillernde Haut schmiegte sich der Goldbrokat an ihre Figuren. Yvonne verstand, solche Sachen zu tragen. Der nach, Hals und die Arme zeigten den Schimmer von mattem Elfenbein. Selbsthaft nach dagegen das schmale, flammende Kieselband ab.
 Direktor Verlain, der mit Yvonne geplaudert hatte, als Seeburg ankam, war nun nähergetreten. Yvonne machte die Herren miteinander bekannt. Verlain schien Ende der Fünfzig zu sein; er hatte ein kluges und angenehmes Gesicht, in dem nur die rötlichen Wangen ein wenig zu lässig umherblinzelten. Sein Haar war grau, während der Schmirrhaart, nach der neuesten Mode geschneitten, noch fast ganz schwarz erschien. Auf schmerzliche Fragen wegen dieses Kontrastes pflegte Verlain gutgelaunt zu erwidern: „Sie sind im Irrtum. Die schwarze Farbe des Bartes ist echt, nur das graue Haar ist gefärbt.“
 Verlain versuchte lebenswürdig, die Unterhaltung in gebrochenem Deutsch aufzunehmen. Er war erfreut, als Seeburg ihn in fließendem Französisch hat, sich seiner Muttersprache zu bedienen, die auch ihm ganz geläufig sei.
 Yvonne sah Direktor Verlain fragend an. Der verstand den Blick und sagte:
 „Wenn es Ihnen recht ist, Herr Baron, lassen wir uns jetzt die Güte vorführen, die Fräulein Dumont die Güte hatte, vorbereiten zu lassen. Ich hoffe, daß unsere Berufsarbeit Sie nicht langweilt; aber es wird auch Sie interessieren, die Vielseitigkeit einer so großen Künstlerin bewundern zu können. Seien Sie glücklich, daß Sie, Herr Baron, als Male sich ungestört dem Genuß hingeben können, während wir armen Dute vom Bau selbst bei den Darbietungen einer schönen Frau kritisch prüfen müssen. Fräulein Yvonne hat die Güte gehabt, sich zur Mitwirkung an einem neuen Großfilm bereit zu erklären. Einige sachliche Fragen sind zwischen uns noch im Zusammenhang mit der Vorführung zu regeln.“ Er zog die Uhr. „Es wird jetzt alles bereit sein — wenn es den Herrschaften recht ist, gehen wir in den Vorführungsraum.“
 Wie einfachen Mittel war ein kleiner Saal des Hotels zur Filmvorführung eingerichtet worden. Die Fenster waren mit dunklem Stoff verhängt; der Vorführungsapparat, den drei Leute bedienten, stand auf einem kleinen Podium. Vor der gegenüberliegenden Schmalkante des Raumes war in einem Rahmen eine weiße Wand gespannt.

In der Mitte des Raumes standen vier Sessel. Yvonne ging noch einmal zur Tür und wies den dort stehenden Bagat an, unter keinen Umständen ohne Erlaubnis zu gestatten. Der Raum sei für die Vorführung reserviert, der Zutritt jedermann untersagt.
 Man nahm Platz. Nun gab Direktor Verlain das Zeichen zum Beginn. Für Seeburg hatte diese Vorführung einen eigentümlichen Reiz. Hier gab es keine Einführung des Geschehens. Bild und Jochen an seinen Augen vorbeizug und rollten ab, ohne jeden gedanklichen Zusammenhang, verschwanden; dann tauchte eine spätere Szene des gleichen Films auf, aus dem Zusammenhang gerissen, plötzlich einsetzend. Ein andere Handlung, eine andere Landschaft, scheinbar sinnlos. Und doch war für ihn ein Sinn in diesem Durcheinander. Ein Mittelpunkt: Yvonne!
 Sie wollte er sehen, sie allen Interessierten ihn. Yvonne als Geliebte, Yvonne als Verschmähte, Yvonne im Glück, im Jubel, in tiefstem Schmerz, in rasenden Eifersucht, glühend, höhnend, liebevoll, lachend, verführend, kalt, abweisend — Yvonne, Yvonne, nichts als Yvonne in tausend Gestalten, und doch immer sie selbst! Es kostete Seeburg übermenschliche Anstrengung, die gesellschaftliche Form zu wahren und ruhig neben der Frau sitzenzubleiben, die er mit allen Fasern seines Seins begehrte. Welche Wandlungsfähigkeit und vor allem: wie schön war Yvonne! Das überschwengliche Wort der Liebenden: „Für mich bist du immer schön!“, Seeburg lernte es erst jetzt verstehen. Ein starkes, atemberaubendes Glücksgefühl durchströmte ihn. Diese wunderbare Frau, diese geniale Künstlerin, die liebte ihn, liebte ihn so sehr, daß sie alle Schranken zwischen ihnen überbrücken wollte, nichts sein als Frau, als lebende Frau, die Glück gewähren will.
 Die Vorwand verdunkelte sich, die Deckenbeleuchtung wurde eingeschaltet. Der erste Teil der Vorführung war beendet. Sächelnd wandte sich Yvonne Dumont zu Seeburg:
 „Hast du dich so wenig gefallen in meinem Glanzvollen, Cher, daß du kein Wort für mich hast?“
 Stüßend war es gesprochen. Seeburg ergriff Yvonne's Hand und küßte sie stürmisch.
 „Das ist meine Antwort! Ich möchte ja nicht, welche große Künstlerin du bist Yvonne.“
 „Nicht die Künstlerin, die Frau fragt nach dem Gedruck, den sie gemacht hat.“
 „Der ist so stark, daß er nicht mehr gestört werden kann, Yvonne“, gab Seeburg in gleichem Fluß ton zurück.
 Direktor Verlain, der gleich nach dem Schluß der Vorführung aufgestanden war und mit dem Operatör gesprochen hatte, gestellte sich jetzt wieder zu ihnen.
 „Es hat mich doch sehr interessiert, Fräulein Dumont, auf diese Weise einen Ueberblick zu erhalten. Wenn ich auch längst wußte, wie groß Ihre Können ist, so war ich doch überrascht. Ich habe durch meine Reisen die eine und die andere Damenten veräugnet müssen. Und zu

Was viele Hausfrauen

nicht wissen.

Wissen Sie schon, daß Sand- und Fußbäder mit Essigsäure an heißen Tagen ein angenehmes Gefühl der Frische vermitteln? Wissen Sie schon, daß ein beginnender Halskatarch durch Gurgeln mit Essigwasser in seiner Entwicklung gehemmt wird? Wissen Sie schon, daß Salat sich sofort säubert, wenn das Wasser mit Essig vermischt wird? Wissen Sie schon, daß Stoffe ihre Farbe behalten, wenn man mit Essigwasser nachspült? Wissen Sie schon, daß man mit einer Mischung von Essig und Salz schmutzige Marmorplatten sauber schneuert? Wissen Sie schon, daß man Brot in jeder Härte spielend schneiden kann, wenn man das Messer mit ein wenig Öl anfeuchtet? Es gleitet dann ganz leicht hindurch.

Das beste Mittel gegen

Gallensteine, Magen- und Leberleiden ist „Galofier“

Nach Gebrauch einer Flasche schreibt uns der Arzt Dr. M. G. „Nach 20 Jahren ab ich gestern zum ersten Male wieder Sauertraut ohne den geringsten Folgen oder Schmerzen.“ Eine Flasche kostet Lei 140, bei Nachnahme 170.— Bei Beschreibung oder Gebrauchsanweisung sendet auf Wunsch gratis die Apotheke Ernst Braun, „Der heilige Dreifaltigkeit“, Timisoara IV., Strada J. Bacarescu 30/a.

Wie viele neue Abonnenten hast Du jetzt im Herbst schon gewonnen?

Übernahme die Verfertigung von neuen und Umänderung von alten

PELZEN und anderen PELZWAREN in erstklassiger Ausführung und zu den billigsten Preisen. — Ausbesserungen werden billigst besorgt.

CLONDA, Kürschnermeister, Arab, Bulev. Regina Maria 8 (im Hofe).

Kirchweih in Gegenthau

Aus Gegenthau wird uns geschrieben: Die diesjährige Kirchweih wurde vom Jungendverein und Mädchenchor mit folgenden 19 Paaren veranstaltet:

Nikolaus Bernath mit Anna Glasch, Hans Kurzhaß mit Anna Stöß, Matthias Bruschanosky mit Grete Brischler, Wendel Albert mit Maria Rauth, Alo's Jächler mit Elis Bernath, Sebastian Maus mit Elis Rauner, Michael Rauner mit Elis Jöhl, Anton Bauer mit Anna Stöß, M. Schmidt mit A. Bernath, M. Bernath mit Susi Schmidt, M. Lorenz mit Katharina Schiechter, Nikolaus Dehler mit Anna Rauner, Matthias Roth mit Katharina Dingler, Nikolaus Schag mit Anna Müller, Hans Roth

mit Grate Pelzer, Anton Glasch mit Venti Stöß, Andreas Gaug mit Anna Döcker, Hans Groß mit Leni Schmitt und Josef Dier mit Anna Stöß.

Die Kirchweih war von vielen Gästen aus der Umgebung besucht. Besonders aus Neuarab waren viele Gäste erschienen. — Gut und Tuch waren die Mutter des Gegenthauer Lehrers Franz Kühn. Von den 2 Kirchweihblämmern gewannen je eines Schmelzmeister Nikolaus Kaufmann und Sodawassererzeuger Johann Gaug. Der von Frau Kühn geschenkte Hut gelangte durch Wettgeschleichen an Josef Raut. Das Kirchweihfest dauerte drei Tage, war sehr gut besucht, doch etwas fehlte: das Geld.

Sonniger Herbst macht künstliche Mais-trockenanlage überflüssig.

Braza. Da der Mais nur in gut trockenem Zustand den Seetransport verträgt, ließ der gen. Handelsminister Manolescu-Strunga zu seiner Ministerzeit im Lande mehrere Mais-trockenanlagen aufstellen. Man machte jedoch mit diesen keine besonders guten Erfahrungen.

Da mehr sich die Maisländer Firma G. Bolter mit einem neuen Modell, welches sie in Braza unter folgenden Bedingungen einrichtete: Der Preis der Mais-trockenanlage wurde mit einer Million Lei festgesetzt, zahlbar dann, wenn die Anlage

als entsprechend befunden wird. Vorkauszahlung waren 300.000 Lei Transport- und Installationskosten, welche die Firma Bolter zu tragen hat, falls die Mais-trockenanlage den Erwartungen nicht entspricht.

Nun sollte in Braza die Probe stattfinden, sie mußte jedoch auf den nächsten Herbst verschoben werden, weil heuer in Moldauien das Mais-trocknen auf die einfachste Weise von der Sonne besorgt worden ist und eine künstliche Trocknung überflüssig machte.

Silber- und Bleiannen, Thuja, Bleikräuter, Edelweißkämme, die besten Sorten, in großer Auswahl und zum billigsten Tagespreise, zu beziehen bei:

GÄRTNEREI PAUZAR,
 Arab-Murasel. Blumengeschäft: Arab, Str. Brantianu No. 9. Große Auswahl in wunderschönen Geschnittenen Blumen. Moderne Bänder. Für Herkules und Kirschen werden in schönster Ausführung lebende und Kunststränge verfertigt.

Prüfen Sie selbst!



So verbrennt NUR NÄHSEIDE (wie Horn)



So verbrennen andere NÄHFADEN (wie Papier)

Der Unterschied bewahrt Sie vor Täuschungen

Nähen Sie nur mit



Abessinische Sprüche

Man kann nicht mit einem Fuß in Sumpfen stehen bleiben und mit dem anderen den Sternen folgen.

Für einen Kopf wurden zwei Hände erschaffen.

Noch niemand hat sein Herz gesehen. Und doch glaubt jeder, daß er ein gutes Herz habe.

Niemand hat so viele Fehler wie ein Mensch, der unausgesetzt die Fehler anderer wahrnimmt.

Wer unter Fremden ein Nebenwärtiger Schwäger, ist oft unter den Seinen ein hilfloser Bruder.

Ausschnelden, und den Kindern geben!

Seite 92. „Jungvolk-Bellage“ der Araber Zeitung.

Wiederläuende Fische.

Das es Wiederläufer auch unter den Fischen gibt, ist eine Tatsache, die das Nattingesetz auf den Kopf zu stellen scheint. Und doch: In den Meeren der heißen Zone leben die sehr farbenprächtigen „Papageifische“ oder „Seepapagelen“, so genannt, weil ihre rundgebogenen Kiefer ein wenig an einen Papagei erinnern. Hat ein Papageifisch mit seinen scharfen Zähnen eine Nahrung abgebeissen, so gelangt sie zunächst in geräumigen Ausbuchtungen seiner Mundhöhle, in eine Art Badentische, wo sie bis der Fisch Ruhe und Luft hat, aus Wiederläufer zu gehen. Ist es so weit, so befördert er die Nahrung einfach in die Mundhöhle zurück und beginnt erst jetzt mit dem eigentlichen feinen Zerkauen, worauf der Nahrungsbrei in den Magen gelangt. Der Anblick eines wiederläuenden Papageifisches ist sehr eigenartig, da die Fische, ebenso wie die wiederläuenden Säugetiere, die typischen Raubzweigungen mit dem Maul ausführen.

Fische die ertrinken müssen.

Verhindert man gewisse Fische gewaltsam, an die Oberfläche des Wassers zu kommen, so müssen sie unweigerlich ertrinken. Es sind die zu den Labyrinthfischen gehörenden Kletterfische, die in Zeehen und Lämpeln der ostindischen Inseln und in Indien selbst heimisch sind. Der Kletterfisch kann nämlich nicht unter Wasser atmen. Weil er die neben der Schwimmblase in seinen Körper liegenden sogenannten Labyrinthfischen mit frischer Luft füllt, die dann diese Atemluft wieder in die Schwimmblase befördert, so muß er an die Oberfläche steigen. Wenn zur Trockenzeit die Lämpel austrocknen, begeben sich die Tiere alsbald auf die Wanderung und laufen mit Hilfe ihrer klügeligen Flossen, die sie als Laufstüben benutzen, so weit bis sie wieder Wasser andressen. Man hat selbst nach wochenlang dauernden Wanderungen niemals die geringste Schädigung an diesen Fischen feststellen können.

Das merken wir uns:

Die Sonne scheint etwa 600.000-mal so hell, wie der Vollmond. Die Lichtstärke des Vollmondes wieder ist ungefähr 30.000 mal so groß, wie die des hellsten Sternes.

Nickelmünzen kannte man bereits um das Jahr 235 v. Christi.

Im Wasser ist die Schallfortpflanzung erheblich besser als in der Luft.

Nicht alle Wälder haben die Unart, zu stechen. Nur von den weiblichen Wäldern werden wir in dieser Weise bekräftigt.

Liger lassen sich, wenn sie hungrig sind nicht einmal von brennenden Lagerfeuern zurückhalten.

Ein Kubikmillimeter Menschenblut beherbergt etwa 4,5 bis 5 Millionen rote und 5000 bis 6000 weiße Blutkörperchen.



23. Jungvolk-Bellage

Der „Araber Zeitung“

ausgegeben

Käfer suchen einen König.

Von Herbert Paz.

Mit dem Löwen, als König aller Tiere, waren die Käfer nicht mehr zufrieden. Sie waren bei Hofe nicht angesehen. Die Majestät verachtete die Insekten selbst als Fraß und soll erklärt haben, daß er sich mit dem Kleinzug nicht abgeben würde, da sich eine gewisse Art, die Mistkäfer sogar um seine Lösung bemühe.

Es wurde ein Frontat einberufen, um den neuen König zu wählen. Das war nicht leicht, jeder wollte König werden. „Grundzüge müssen wir haben“, erklärte der Scarabäus, „der Kauf entscheidet. Mich verehrten die alten Ägypter schon als Gott und stellten ein Bild aus Stein von mir her. Ich wurde, ohne Uebertreibung, förmlich angebetet.“

„Mistkäfer bleibt Mistkäfer“, protestierte der Rosenkäfer, „Acht verpflichtet. Ich beschäftige mich unter anderem mit Rosen.“

„Beschäftige, ist gut gesagt“, wendete der Mistkäfer ein, „der Herr Rosenkäfer frißt Rosen, wie ich Blätter freße. Soll ein Mistpferd als Künstler gepriesen werden, weil es Rotosblumen nachschmeckt? Nein, die Volkstümlichkeit entscheidet. Mich kennt jeder. Ich wäre der geborene König.“

Der Lotenkäfer war nicht mit einber-

standen. Er wandte ein, daß der Mistkäfer nicht lange lebe. Die Königlose, die schreckliche Zeit würde zu oft hereinbrechen. Das gäbe Bürgerkrieg. Der Mistkäfer verteidigte sich: „Ihr irrt, wenn ihr mir nur ein kurzes Leben zuspricht. Ich haufe drei bis vier Jahre in der Erde als Engerling und ernähre mich friedlich von Wurzeln. Im Frühjahr entwickelt sich aus meiner Wuppe der Käfer, der aber noch bis zum Mai in der Erde bleibt. Werde ich in meinem Erbenschlaf gestört, und findet mich ein Mensch schon im April, so rennt er begeistert zur Zeitung: Der erste Mistkäfer des Jahres! Dabei sind wir alle schon im April da. Nur hat man uns nicht so frühzeitig aufgestört. Ihr seht, ich habe schon ein stattliches königliches Alter.“

„Das ist gar nichts“, ließ sich der anscheinliche Hirschkäfer hören, „ich lebe eifliche Jahre länger. Und dann meine Gestalt. Gibt es einen stattlicheren König unter den Käfern?“ Die Glühwürmchen unter den Käfern fühlten sich zu wenig, um den Thron zu erlangen, so gingen sie heimlich unter das Käfervolk und erzählten von dem großen Goliathkäfer und dem Herkuleskäfer, die in den Tropen leben und weit anscheinlicher sind. Aber der Hirschkäfer hatte Ohren. So erklärte er klug, daß die Kandidaten ja aus-

Bilderrahmen aus modernem, reinem Holz (keine Gips) am billigsten bei M. Vajda Nachflg. der Fa Paulina Krause, Arad, Theatergebäude.

Schager Rastierer zu 15 Tagen verurteilt.

Aus Schag wird uns geschrieben: Der Steuersekretär erschien im Herbst des vergangenen Jahres bei dem Rastierer Mik. Groß und forderte 3000 Bq. Steueranleihe. Groß konnte beweisen, daß er sein Gewerbe krankheits halber abgemeldet hatte, trotzdem pfändete der Sekretär ein Wastischweil. Etwa drei Wochen nachher brach sich das Schwein einen Fuß und mußte notgeschlachtet werden. Nach etwa 2 Wochen kam der Sekretär und wollte das Schwein versteigern. Groß erzählte den Vorgang, doch der Sekretär schenkte ihm keinen Glauben und erstattete die Strafanzeige. Das Vindsoaraer Gericht verurteilte Groß dieser Lage zu 15 Tagen Gefängnis.

Schweigen im kaiserlichen Palast.

Ueberrichten-Bericht eines Sonderberichterstatters.

Abdis Weba. Im kaiserlichen Palast herrscht seit Tagen Schweigen. Die höchsten Persönlichkeiten vermeiden jede Auskunft und behaupten, keinerlei wichtige Nachrichten von einer der Fronten zu haben. Es mag sein, daß diese Zurückhaltung darauf zurückzuführen ist, daß unüberwindliche Berichterstattung allzu viel unzutreffende Nachrichten in die Welt gefandt haben. Nachrichten, die von abessinischen Stegen sprachen, von der Zurückeroberung von Abua und Abigrat und von einem siegreichen Einfall in Erpshra. Die Regierung des Negus hat selbst den größten Teil dieser Nachrichten dementiert, und eine scharfe Zensur verfügt. Die Kenner der Verhältnisse hätten sich selbst sagen müssen, daß diese angeblichen Augenzeugen-Berichte erfunden sind, denn Abessinien besitzt nur drei Telephon- und Telegraphenstationen, die gerade ausreichen, die Regierung und den Generalstab zu informieren. Um übrigen ist die Verbindung mit Abua schon seit Tagen unterbrochen.

Trotzdem erscheint das Schweigen im kaiserlichen Palast recht eigenartig. Man wird das Gefühl nicht los, daß man dort immerhin sehr genau Bescheid weiß, und daß die Meldungen, die dort vorliegen und nicht bekanntgegeben werden, alles andere als für Abessinien ungünstig sind. Es scheinen vielmehr taktische Gründe maßgebend zu sein, man will offenbar erst einen entscheidenden Erfolg erzielt haben, der unbestreitbar ist und dann die Stimmung günstig beeinflussen soll. Die einzigen Nachrichten, die man prompt und in aller Ausführlichkeit erhält, sind die aus Genf. Die Genfer Beschlüsse haben für den Negus und für seine Sache mindestens in seinem Lande einen ungeheueren moralischen Erfolg bedeutet.

Gerade weil der kaiserliche Gibbi schweigt,

Schwirren in Abdis Weba die unkontrollierbarsten Berichte. Die meisten wollen von Tausenden von italienischen Gefangenen und Toten wissen, von Hunderten von erbeuteten Maschinengewehren, und wie Kinder freuen sich die abessinischen Krieger über diese freilich noch unbefestigten Erfolge ihrer Waffenbrüder. Man hat es ja immer gewußt: heute wie vor vier Jahrzehnten sind die Abessiner im Nahkampf den Italienern weit überlegen. Wenn die Nacht die Augen der Feinde mit ihren Schleiern deckt, und nicht Kanonen und Bomben, sondern Speer und Dolch im Kampf um Leben und Tod entscheiden, dann wehe den Eindringlingen!...

In allen diesen Gerüchten leidet der Name Ras Sejum wieder. Abdis Weba hat gelacht, als hier bekannt wurde, daß die Italiener gemeldet hätten, er sei mit seinen Kriegerern geflohen. Man weiß hier, daß Ras Sejum bis zu seinem Untergang kämpfen wird. Er gilt als tollkühn — und das ist vielleicht die einzige Besorgnis, die man über ihn äußert. Man hat durchaus geglaubt, daß er einen Vorstoß gemacht habe, aber man fürchtete, daß sein Ueberreifer und die Unterschätzung des Gegners ihn in eine verhängnisvolle Lage bringen könnten. Er ist auch allzu selbständig und kümmert sich nicht um den Kriegsplan des abessinischen Generalstabs und um die gegebenen Ordere. Aber seine Truppen haben unbedingtes Vertrauen zu ihm und bewundern seine rasche Entschlußkraft.

Eine Frau marschiert an der Spitze von 15.000 Soldaten an die Nordfront, um sich und ihre Armee Ras Sejum zur Verfügung zu stellen. Es ist Wogero Schamrega Gahn, vielleicht die reichste Frau im Lande. Sie ist die Tochter eines Ras, der ihr nach seinem Tode 10.000 Diener, ganze Herden von

Mauseln und Pferden hinterlassen hat, die jetzt Mann und Tiere, ihre Armee bilden. Sie hat vor ihrem Abmarsch erklärt:

„Meine Familie hat seit Generationen für Abessinien Freiheit gekämpft. Ich bin das Haupt der Familie, ich werde die Tradition nicht brechen. Wir fürchten die Italiener nicht, nicht einmal wir abessinischen Frauen. Die italienischen Männer sind verweichlicht und sentimental. Sie können nicht gegen unsere Krieger aufkommen, denn dem Abessinier ist das Kriegshandwerk ebenso vertraut wie das Essen.“

Noch eine andere Frau hat, entgegen dem ausdrücklichen Befehl des Kaisers, Abdis Weba verlassen. Es ist die Gattin des Generals Habte Mikael, Wogero Wogebich. Sie hat sich an die Front von Ogaden begeben, wo ihr Mann den Oberbefehl führt, auch sie gab eine Erklärung ab:

„Als der Kaiser mir seinen Wunsch mitteilte, ich möge nicht an die Front gehen, habe ich ihm geantwortet, daß es nicht in meiner Macht stehe, darüber zu entscheiden. Ich habe ihn daran erinnert, daß auch die Kaiserin Taitu dem Kaiser Menelik in die Schlacht von Abua begleitet hatte. Und darum ließ mich Haile Selassie gehen.“

Ver schwundener Araber Lehrling.

Der Araber Handwerker Alexander Botr hat bei der Polizei angemeldet, daß sein 16-jähriger Sohn Mohamed Noharh Pap schon seit mehreren Tagen abgelaufen ist. Die Polizei hat die Nachforschung angeordnet.

Firmungs- und Gelegenheitsgeschenke, Goldbehringe, Gold- und Silberwaren, präzise neue Uhren sowie deren Reparaturen nebst verlässlicher Garantie bei: Csaky, Uhrmacher und Juwelier, Arad, vis-a-vis der kath. Kirche. Consum- und Intelektuelle-Mitglied.

Moderne Kachelöfen mit Dach- u. Kochvorrichtung auch für Stroh, Stengel, Kolben- u. Rebenheizung bei FRANZEN Kachelofenfabrik, Csakjara-Mehala, Str. Szegedi 17, auch in Katenjahlungen zu haben.

Ausschneiden, und den Kindern geben!

Länder seien. Ueberdies seien die Käsefresser so hinter ihnen her, daß man sich bemühen müsse, noch einen lebenden König zu finden. Die Sache des Hirschkäfers schien Anlaß zu finden. Das wollten die Räuber unter den Herden nicht. Der Gelbrandkäfer, der im Wasser räubert und Luft unter seinen Flügeln mit in die Tiefe nimmt, um atmen zu können, spottete, daß der Hirschkäfer wohl kräftig sei, aber mit seinem Geweih habe er noch keinen Feind getötet. Das sei nur Angabe. Der Bartsche sei ja wehrlos und müsse sich von Pflanzenstäben ernähren. In der Gefangenschaft sehe man ihm Zuckertwasser vor. Sei das eine königliche Mahlzeit? Die Katzen leben auch nur von faulem Eichenholz. So bekomme man keine Kronprinzen groß.

Schon frante sich der Gelbrandkäfer, aber er hatte die Rechnung ohne den Goldschmied gemacht. Ein echter Käfer geht nicht ins Wasser wie ein Krebs. Auch sei der Gelbrandkäfer nicht nützlich, denn er fresse selbst Fische an. „Was die Nützlichkeit anbetrifft“, so fuhr der Goldschmied fort, „da hebe ich an erster Stelle. Ich reibe, was mir vor die Nase kommt, seien es Würmer, Blattläuse oder Larven. Selbst den Raikäfer, den Wänderer der Pflanzen, weibe ich mit meinen Nieren aus.“

„Ueberdies“, lamentierte der Nuppenräuber, „du kannst nur das Überwältigen, was im Sande kriecht. Ich streife auf die Bäume und räume unter den Hauben auf, daß die Haare fliegen. Ueberdies, Herr König, darf ich Sie nicht mal nach Ihrer Hochzeit auffuchen? Das dürfte nicht möglich sein. Wie ich hörte, ergötzen Sie dann nicht mehr. Die Frau Königin, Ihre weit stärkere Gemahlin, soll Sie ja nach der

Hochzeit buchstäblich aufessen. Dann sollen wir uns wohl einem Weiberregiment unterwerfen? Versuchen Sie es erst, in Ihrer Ehe Herr zu werden, dann dürfen Sie auch den Thron besteigen.“

Auch das Wartenkäferchen meldet sich, denn die Nützlichkeit wurde erwogen. Es wies darauf hin, daß es unzählige Blattläuse tötet. Wer man beachtet das Kleine nicht. Selbst die spanischen Fliegen, denn es waren auch Käfer, wagten sich herbor und priesen ihr vorzügliches Blasenpflaster, man achtete nicht darauf.

Den Streit wollten die Schädlinge benutzen. Warum richten wir uns mit unferen Fährte nach den Menschen? Soll der Mensch züchtiger sein? Der Koloradokäfer machte sich breit und lobte, daß sein Name schon genüge, den Menschen Schrecken einzusprechen. Wo er hinkomme, wachsen keine Kartoffeln mehr. Die Bodkäfer und die Borkenkäfer priesen, daß sie die besten Waldweiber seien. Die Nüsselstecher prahlten, daß sie den Obstbau vernichten. Der Delfäfer erklärte, daß er die Menschen mit seinem Blut vergiften könne. Um seine Kohheit zu krönen, erzählte er seinen Werdegang und berichtete, daß er sich von Bienen aufziehen lasse, deren Brut er vernichtet habe. Er sei der König der Kohheit.

Der Streit nahm kein Ende. Endlich sah man ein, daß unter den Käfern kein König sei. So zogen sie neugierig zum König aller Tiere zurück. Der Bombardierkäfer schob dreimal Salat, und der Goldschmied berichtete, daß die Käfer ihn wieder als Blasensticker anerkennen. Der König hörte nichts und sah nichts von den Käfern. Er wußte noch nicht mal, daß sie ihm abtrünnig werden wollten.

Der Tausendkünstler.

Halb Bier, halb Wasser. Schneidet ein Stück Papier so zurecht, daß es dem Durchmesser eines Glases in halber Höhe entspricht. Dann fällt ihr die un-

tere Hälfte des Glases mit Bier. Sternauf legt ihr das zurechtgeschchnittene Stück Papier auf die Oberfläche des Bieres fallen. Wenn ihr nun ganz vorsichtig Wasser in

die noch freie, obere Hälfte des Glases einlaufen laßt und alsdann das Papier behutsam wieder herauszieht, werden das Bier und das Wasser nicht etwa ineinanderlaufen, das Glas wird in der Tat halb mit Bier und halb mit Wasser gefüllt sein.

Das Taschentuch als — Wasserkrug.

Wenn ihr behauptet, daß ihr in eurer Lage seid, in eurem Taschentuch einen liter Wasser in eurem Nebenzimmer zu tragen, wird es euch natürlich kein Mensch glauben. Und doch gehört nicht viel dazu, eure kühne Behauptung wahrzumachen. Wenn ihr das Taschentuch zuvor mit Bärappamen gründlich eingerieben habt, könnt ihr das Kunststück sofort ausführen, da das Taschentuch nun-

mehr tatsächlich wasserdicht geworden ist.

Kann man glauben!

Soll man es für möglich halten, daß ein Faden, den man angezündet hat und der vollständig zu Asche geworden ist, noch die Fähigkeit besitzt, einen Ring zu tragen? Das unwahrscheinlich klingende Kunststück wird euch gelingen, wenn ihr den Faden einen Tag lang in eine kleine Menge Flußwasser legt, worin Kochsalz aufgelöst wurde. Der so präparierte Faden wird den Ring auch dann noch zu tragen vermögen, woher Faden gar kein Faden mehr ist. Nur noch Asche. Freilich darf man für Experiment nur einen leichten, kleinen Ring auswählen.

Schafe weiden in der Großstadt.



Die Stadt Dresden in Sachsen läßt die Wiesenflächen im „Großen Garten“ jetzt täglich von einer Schafherde abweiden, um das verhältnismäßig kostspielige Abmähen

zu sparen und die Schafzucht zu fördern. Ein sehr ungewohntes Bild.

Kinderleiche in Socodor

von einem Hund ausgescharrt.

Der Socodorer Landwirt Joan Avoc erkrankte bei der Genbarmerie die Anzeige, daß sein Hund in seinen Hof die Leiche eines Säuglings gebracht hat. Die eingelieferte Untersuchung stellte fest, daß es die Leiche des todgaborenen Kindes der Frau des Landwirtes Stefan Saza ist, die nur leicht begraben worden war, so daß der Hund sie ausscharrten konnte.

Goldflucht aus Europa nach Amerika.

Das empfindlichste auf der Welt ist das Geld, mit andern Worten das Gold. Es will Sicherheit haben und ruhig arbeiten können. Umsturz, Revolutionen und Kriege mag das Gold nicht. Das zeigt sich wieder einmal jetzt, wo in Abessinien Krieg tobt, welcher auch die Sicherheit von Europa gefährdet, vielleicht noch immer gefährdet. Dieser Unsicherheit wegen ist in Europa eine wahnsinnige Goldflucht nach Amerika zu beobachten. Während laut Washingtoner Meldung im August Gold bloß im Werte von 46 Millionen Dollars nach Amerika transportiert wurde, erhöhte sich diese Zahl im September auf die ungeheure Summe von 1568 Millionen Dollars. Das sind in Lei nach dem Kurs der Bucurestter Nationalbank 160 Milliarden bei nach dem Kurs im Fröhandel abtransportiert das Doppelte.

Leipziger Hauptbahnhof

aus 11 Millionen Ziegeln erbaut.

Vor 20 Jahren, im Oktober 1915 wurde der Leipziger Hauptbahnhof dem Verkehr übergeben. Der Bahnhof steht auf einer Bodensfläche von 66.000 Quadratmeter, das sind ungefähr 11 1/2 Katastralhoch und ist mithin der größte Bahnhof von Europa. Im Bereich des Bahnhofes sind 150 Kilometer Schienen gelegt. In die Bahnhofsanlagen wurden 920 Weichenwechsel eingebaut und 26 Geleise münden in die größte Empfangshalle des Bahnhofes. Eisenbestandteile stecken im Bahnhofgebäude 72.126 Metallzentner. Ziegel und Zirkelsteine sind in das Nebengebäude über 11 Millionen Stück eingebaut.

Kirchweihfest in Otern.

Aus Otern wird uns geschrieben: Das Kirchweihfest hat bei uns bereits am Samstag Abend mit Serenaden begonnen. Die Kirchweihburschen, 30 an der Zahl, begaben sich unter Klängen der Lortz'schen Musikkapelle zu Notar Franz Sapring, Richter Peter Pfaffenhoffer, zu den Gemeindevätern, Pfarrer und Lehrer und haben diese zu Kirchweih eingeladen.

Samstag vormittags nahmen die Kirchweihburschen und -mädchen am Hochamt teil. Nachmittags wurden die beiden Gelbherren samt ihren Kirchweihmädchen mit Musik abgeholt. Erst Gelbherren war Peter Hektor mit Erna Blocher, zweiter Peter Holzinger mit Maria Hufon. Beim Weinbaum sagten die beiden Gelbherren schöne, deutsche Sprüche. Den Vortritt hat um 1700 bei Thomas Hektor erstanden und ihn Fel. Thella Frauenhoffer verehrt. Sie und Luch hat Sebastian Hektor gewonnen. Wir hatten sehr viele Gäste und die Kirchweih dauerte drei Tage. Außer der Lortz-Kapelle hat auch die Ofterner Frauenhoffer-Kapelle gespielt.

Brand in Ineu.

In der Orader Gemeinde Ineu lündeten Kinder, die am Hofe des Landwirtes Stefan Buiol spielten, Rindhölzchen an, wodurch das Winterfutter in Brand gesetzt wurde. Glühende Funken flogen vom Wind getrieben auch auf die Wirtschaftsgebäude, die ebenfalls Feuer fingen. Der Feuerwehr und der Bevölkerung ist's nur mit schwerer Mühe gelungen, die Gebäude halbwegs zu retten. Den Schaden beträgt über 10.000 Lei.

Volksprogramm der Deutschen in Rumänien

von den Vertretern aller Siedlungsgebiete mit 55 gegen 16 Stimmen angenommen.

Wir berichten bereits in unserer vorletzten Folge, daß der Verband der Deutschen in Rumänien einen Entwurf über ein neues Volksprogramm ausarbeitete und diesen den einzelnen Volksräten zwecks Stellungnahme unterbreitete. Die Volksräte der einzelnen Siedlungsgebiete haben in ihren Sitzungen am Sonntag diesbezüglich Stellung genommen und dem Verband verschiedene Änderungen unterbreitet, welcher am Montag und Dienstag in Hermannstadt tagte.

Abgesehen von den volksschädlichen Bestrebungen der wenigen unter dem Namen „Deutsche Volkspartei“ verhehlten Gust-Minich-Beller-Schärr-Wallich-Gruppe, zeigten sämtliche Vertreter der deutschen Siedlungsgebiete unseres Landes den ehrlichen Willen zu ernst aufbauenden Arbeit, welche nun endlich einmal anstelle des Bruderkampfes treten soll. Zwar versuchten die 16 Mitglieder der Gust-Minich-Beller-Gruppe durch verschiedene unermüdete Einwendungen auch diesen ersten ernstlichen Schritt unmöglich zu

machen, was ihnen jedoch nicht gelungen ist. Die große Mehrzahl unseres Volkes steht auf dem Standpunkt, daß es uns als Minderheitsvolk berycht nicht so gut geht, um im Bruderkampf zu leben. Unser Hauptaugenmerk muß auf den Abwehrekampf nach außen gerichtet sein, um den vielbedrängten Volksgenossen zu helfen, die deshalb aus ihrem Staatsstellen entlassen werden, weil sie von deutschen Mittern geboren wurden und an ihrem Volkstum festhielten. Anders Deutsche werden durch hohe Besteuerung in ihrer Existenz zugrunde gerichtet, ohne daß bisher die Volksführung, welche in den letzten Jahren durch den inneren Streit gehemmt war, dagegen Einwendung erhoben hätte.

Die Vertreter der Jungschwäbischen Volkspartei erklärten, daß sie nicht mit allen Punkten des deutschen Volksprogramms einverstanden sind, sich demnach dem Mehrheitsbeschluß fügen und stimmten demzufolge für die Annahme desselben.

CHLORODONT

WEISSE ZÄHNE

Schadenersatzklage eines Neuarader Unternehmers

gegen die Gemeinden Neuarad und Sigmundhausen, sowie den Staat und das Komitat.

Wie erinnerlich waren die Gemeinden Neuarad und Sigmundhausen von der Ueberschwemmung im Jahre 1933 stark betroffen. Auf behördliche Anordnung wurde damals der Damm in allen Stücken ausgebessert. Das Material dazu nahm man von dort, wo man es gerade fand. So wurde die ganze Sigmundhauser Holzwerkstatt des Neuarader Unternehmers Franz Morschl zur Dammausbesserung verbraucht. Nach Ablauf der Gefahr wollte aber der Schaden Morschl in der Höhe von 103.000 Lei niemand bezahlen.

Morschl mußte schließlich die Schadenersatzklage anstrengen, in welcher der Orader Gerichtshof nach mehreren Verhandlungen ein Urteil erbrachte.

Laut dem Urteil wird der Staat, das Komitat Arad und die beiden Gemeinden Sigmundhausen und Neuarad verpflichtet, dem Unternehmer Franz Morschl an Schadenersatz 103.000 Lei zu bezahlen. Das Urteil wurde damit begründet, daß die Ausbesserung des Damms aus Gemeininteresse geschehen mußte, zur Wahrung desselben ist aber der Staat berufen, das Komitat wieder ist für das in den Damm eingebaute Holzmaterial verantwortlich. Die beiden Gemeinden mußten aber deshalb teilweise zum Schadenersatz verurteilt werden, weil durch die Instandsetzung des Damms ihr Vermögen geschädigt worden ist.

Weizenlieferung nach Schweden.

Bucuresti. Der Wirtschaftsrat der Regierung verhandelte das Angebot Schwedens auf Uebernahme von einer größeren Menge von Weizen. Der Kommissar soll von den Verhandlungen schwedischer Firmen in Abzug gebracht werden. Der Wirtschaftsrat hat das Angebot mit der Bedingung angenommen, daß nicht nur die ausgesprochenen privaten Handelsschulden sondern auch die Schulden der Monopolverwaltung nach den durch eine schwedische Gesellschaft ausgeführten Straßenbauten mit Weizen tilgt werden können.

Neues Straßenbaumaterial

Ein österreichischer Professor hat ein neues Straßenbaumaterial erfunden, welches darin besteht, daß imprägnierte Holzstücke senkrecht nebeneinander gestellt, die Lücken mit Kieselsteinen ausgefüllt und das ganze mit Asphalt überzogen wird. Das neue Straßenbaumaterial soll sehr dauerhaft und billig sein.

Guttenbrunner Doppelmörder

in Untersuchungshaft.

Wie wir bereits ausführlich berichtet haben, hat der Knecht Joan Reffigean in Guttenbrunn die Mordtlinge Johann Geis und Adam Luchbauer erschossen, Adam Rebel lebensgefährlich und Peter Michelbach mit einem Messer leichter verwundet. Auch berichteten wir darüber, daß der Mörder in die Untersuchungshaft nach Arad überführt worden ist. Der Doppelmörder, der gestern vom Anklagesenat verhört wurde, gab zu seiner Demotivierung an, aus Notwehr gemorbet zu haben. Reffigean bleibt selbstverständlich in Untersuchungshaft.

Sankfeld soll entwässert werden.

Nachdem die 24 Sankfelder Raulen jetzt bis auf 3 ausgetrocknet sind, ist in maßgebenden Kreisen der Plan aufgetaucht, die Gemelube zu kanalisieren. Auf diese Weise könnte man Neuland im Ausmaß von etwa 30 Joch für Siedlungs- und Gartenbauzwecke gewinnen werden. Falls der großzügige Plan Wirklichkeit werden sollte, müßten rund 140.000 Kubikmeter Erde bewegt werden.

Das billigste
Textilwarenhaus
in Arab ist:
Delman & Co.
Arab, Str. Mehiana 14 - a.

Feuer in Schöndorf.

Aus Schöndorf wird uns berichtet: Im Hofe des Schöndorfer Landwirtes Johann Holzinger brannte der gesamte Futtermittelvorrat nieder. Es waren 25 Fuhrer Stroh und 20 Fuhrer Klee. Die Schöndorfer Feuerwehr konnte mit Hilfe der Bevölkerung die Ausbreitung des Feuers auf andere Höfe und Häuser verhindern. Die Untersuchung ergab, daß Kinder auf dem Hofe mit Rindhölzchen spielten und den Brand verursachten. Der Schaden wird auf 30.000 Lei geschätzt.

Eine Militärkommission in Reschiza.

Wie aus Reschiza berichtet wird, hat eine aus rumänischen und französischen Generalen bestehende Kommission die Werte auf ihre Bekämpfungsfähigkeit betreffs Erzeugung von Kriegsvorratmaterial geprüft.

Lehrer-Versammlung in Arad

In Arad hat während zwei Tagen eine Versammlung der katholischen Lehrer stattgefunden, welcher auch Bischof Dr. Pacha beigewohnt hat. In der Versammlung wurden zahlreiche Vorträge gehalten. Von den Banater Lehrern hielt der Fibiischer Lehrer Solomon Remeth einen Vortrag über das Verhältnis des katholischen Lehrers zur Kirchengemeindeverwaltung.

Repralager in Siebenbürgen?

Bucuresti. Die Leitung des Repralagers in Tschillest ersuchte dem Gesundheitsministerium die Meldung, daß im dortigen Lager für weitere Repralante kein Platz mehr ist. Das Gesundheitsministerium trägt sich angeblich nun mit dem Gedanken, in Siebenbürgen ein neues Repralager zu errichten. Es wäre geradezu katastrophal, wenn das Gesundheitsministerium diesen Plan verwirklichen und in Siebenbürgen ein Repralager errichten würde. Die Repralant (Kussak) ist ansteckend und es würde diese furchtbare Seuche, die seit vielen Jahrhunderten in Mitteleuropa endlos ist, wieder ausgebrochen werden.

Entlassene sprachgeprüfte Gemeindebeamte wieder in Amt rückversetzt.

Das Timisoaraer Revisionskollegium läßt sich von der Flut des Hasses und des Uberschäumenden Nationalismus nicht in seiner Auffassung erschüttern, daß Nacht vor Nacht geht und erbringt nach wie vor unparteiische Urteile. Auch der Beamte Johann Focht, den der Orader Gemeindevater unter dem Vorwand entlassen hat, daß er die Amtssprache nicht zur Genüge beherrsche, wandte sich an den Revisionsauschuß. In dem gestrigen Verhandlung stellte der Revisionsauschuß durch eine Sprachprüfung fest, daß der entlassene Beamte die Staatsprache hinreichend beherrscht. Demzufolge wurde der Beschluß des Gemeindevaters als ungültig erklärt und die Rückversetzung Fochts in seine Stelle angeordnet.

Enttüllungen

Aber den russischen Außenminister.

Das Pariser Blatt „Matin“ bringt verschiedene dunkle Einzelheiten aus dem Vorleben des russischen Außenministers Litwinow. Sowohl das Blatt schreibt, war Litwinow im Jahre 1907 mitbeteiligt an einem Raubfall auf einer Bank in Tiflis (Kaukasus). Litwinow erbeutete damals mit seinem Genossen 250.000 Rubel (30 Millionen Bek). Im Jahre 1901, um 6 Jahre früher, hat die Pariser Polizei Litwinow (damals nannte er sich Borissouf) mit seiner Geliebten wegen Diebstahls verhaftet. — Diese Enttüllungen werden Litwinow's Ehre nicht verbunkeln, denn er ist schließlich Diplomat und da darf man alles gewesen sein.

Rur Verurteilung des Neupanater Burschen.

Im Zusammenhange mit unserem Berichte über die Verurteilung des Neupanater Burschen wegen hitlerischer Propaganda, ersuchte uns Jakob Huppel, der bei der Verhandlung als Zeuge verhört wurde, den Bericht dahin zu berichtigen, daß nicht er sondern der Gen darmenfeldwebel ausfragt, daß im Jugendvereln der Grupp „Hilf Hitler“ gebraucht wurde.

1 Kilo Weintrauben 2 Lei in Abrechtsflor.

Wie man uns aus Abrechtsflor schreibt, hat die heutige Weinrente alle Erwartungen übertroffen und nachdem das Angebot sehr groß, die Nachfrage aber sehr gering ist, werden die Weintrauben mit 2 Lei das Kilo verkauft.

Eröffnung neuer Handelskurse in der Berlin-School

Stenographie und Handelskorrespondenz (in der gewünschten Sprache), Maschinenschreiben (Rechninger-System), Einfache und doppelte Buchführung, Kontorarbeiten, Vollkommene kaufmännische Ausbildung

Nach Beendigung der Handelskurse werden Diplome erteilt.

Einschreibung täglich von 9-12 Uhr in der Kasse.

Timisoara I., Bul. Reg. Ferd. 3. 2. Stock.

Deutsche Lastentorpedoboote.

London. Der Berichterstatter der „British United Press“ sandte seinem Blatte eine Nachricht aus Berlin über die neuen deutschen „Lastentorpedoboote“.

Diese Boote von 200 Tonnengehalt mit 28 Mann Besatzung haben eine Stundengeschwindigkeit von 56 Knoten, was mit 95 Km. gleich ist. Infolge dieser Geschwindigkeit und ihres kleinen Ausmaßes können sie sich fast ungesehen und mit Höchstgeschwindigkeit an die schweren Panzerschiffe annähern und ihre Torpedos los-schießen. Und so rasch sie sich nähern, genauso schnell können sie wieder verschwinden. Die neuen Torpedoboote sind bei den Manövern auf der Ostsee bereits ausprobiert worden und haben bewiesen, daß die Riesenpanzerschiffe diesen kleinen Booten gegenüber machtlos sind.

Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Araber Zeitung“? — Werben Sie ihn mit beiliegender Bestellkarte. Er wird Ihnen dafür dankbar sein.

5%-iger Steuer-Nachlaß für jene, die ihre Steuer vor 15. Nov. bezahlen.

Bucuresti. Der Finanzminister erließ eine Verordnung, auf Grund welcher all jene, die die dritte Vierteljahr-Steuer bis zum 15. November bezahlen, eines 5-prozentigen Nachlasses teilhaftig werden.

Lehrer Kreppel wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen.

Die Strafsache des ehemaligen Germanoscher und später Tschadnaber Lehrers Simon Kreppel, der, wie wir wiederholt berichteten, seine Geliebte Frau Magdalena Hinkel durch mehrere Schüsse tötete und zu lebenslänglichem Kerker verurteilt wurde, ist nach wiederholten Verhandlungen endgültig erledigt worden. Die Zivilkammer d. 1. Instanz hat gestern auf Grund der Bescheinigung des

höchsten gerichtsarztlichen Rates Kreppel mit der Begründung freigesprochen, daß er bei Vollbringung der Tat unzurechnungsfähig war und ordnete seine Unterbringung in einer Heilanstalt an.

Lehrer Kreppel wird in wenigen Tagen aus dem Gefängnis in eine Heilanstalt überführt und dort sein vielbewegtes Leben beschließen.

Großpanama in Sicht.

Gesamte Einfuhr und Ausfuhr Monopol einer Bank.

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt „Magas“ schreibt: „Seit Tagen sind Gerüchte über die bevorstehende Gründung einer Devisenbank im Umlauf. Dieser Bank soll das Alleinvertretungsrecht für sämtliche Einfuhr- und Ausfuhr-geschäfte eingeräumt werden. — Das wäre eines der größten Panamas des letzten Jahrzehnts, denn das Wirtschaftsleben des ganzen Landes würde einer Bank ausgeliefert werden.“

Jagd und Fischfangbewilligung nur gegen Steuerquittung.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat eine Verordnung erlassen, grund welcher die Finanzadministrationen nur jenen Jagd- oder Fischfangbewilligungen ausfolgen dürfen, die mit Quittungen beweisen, daß sie keinen Steuerhinterstand haben.

Gleichzeitig gibt das Ministerium bekannt, daß bei Umschreibung von Verpächtern die Behörden nicht befugt sind, den Beweis zu verlangen, daß Käufer und Verkäufer ihre Steuern ausbezahlt haben.

Typhus im Araber Komitat.

Fast jede Woche mühten wir darüber berichten, daß in der Stadt Arab allerlei ansteckende Krankheiten um sich greifen und mehrere Todesfälle verursacht haben. Wie nun der Komitatsoberphysikus verlautbart, kommen nunmehr auf dem Gebiete des Komitates häufig Typhusfälle vor, so daß es kaum eine größere Gemeinde ohne 5-6 solcher Fälle gibt. Der Komitatsoberphysikus hat zum Verhinderung der Verbreitung der Typhuskrankheit Maßnahmen ergreifen.

Unfall auf der Neuaraber Brücke.

Auf der Neuaraber Brücke hat der Araber Fuhrmann Dimitrie Faur das Mikalakar Mädchen Margi Fenyh überfahren. Das Mädchen erlitt nur leichtere Verletzungen, wurde im Spital verbunden und nach Hause geschickt.

Amstlicher Kurs der Markt: 57 Lei.

Bucuresti. Die Nationalbank hat beschlossen, daß sie auf Grund einer neuen Vereinbarung den 44-prozentigen Diskenzuschlag auch bei der deutschen Markt anrechnet und wird der neue amtliche Kurs der deutschen Markt mit 57 Lei festgesetzt.

Eisenbahnfahrpreise nach Rußland.

Bucuresti. Der Eisenbahnverkehr zwischen Rumänien und Rußland wurde vor einigen Tagen eröffnet. Der Fahrpreis von der rum. Grenzstation Tighina nach Odessa ist 2.78 Dollar (464 Lei) in gepolsterten Wagen und 1.80 Dollar (301) in ungepolsterten Wagen. Von Tighina nach Mladostof beträgt der Fahrpreis 102.60, bezw. 68.59 Dollars. Der Dollar zu 187 Lei gerechnet. Von Arab bis Mladostof kostet die Fahrt 19.000 bezw. 13.000 Lei.

*) Unsere Leser werden hiermit auf das Inserat der bekannten Kaffeemittelfabrik Heinrich Brand & Söhne S.A.R., Bucuresti-Brasov besonders aufmerksam gemacht.

Kirchweih in Sasfeld

Donnerstag, den 27. Oktober, begeht die Bevölkerung von Sasfeld das Fest der Kirchweih. Die herkömmliche Veranstaltung liegt bei Landestreu. Erster Gelberr ist Friedrich Spick, zweiter Hans Wäcker. Dem ersten Gelberrn hat Frä. Katharina Spick, dem zweiten Frä. Grete Selin d. J. den Hut gepußt. Vorfräuf, Hut und Tisch werden um 3 Uhr nachmittags vor dem Gemeindehaufe verfertigt.

Auf Anregung der Werkgenossenschaft Schwäbischer Künstler wird mit Hut und Tisch diesmal auch ein Gemälde unseres Kunstmalers Stefan Jäger zur Verfertigung gelangen. Die Musik liefert die Schwarz'sche Kapelle aus Senauheim. Auch Hertha veranstaltet ihr herkömmliches Kirchweihfest im Gemeinheim. Erster Gelberr ist Johann Petri, zweiter Johann Bickling, denen Frä. Anna Burghardt und Frä. Grete Wenzel die Hüte pußt.

Großer Waldbrand nächst Reschitza.

Der Bericht aus Reschitza wittert in der Gemarung der Gemeinden Larnova und Delnest seit Tagen ein Waldbrand, welcher bisher den Baumbestand von nahezu 200 Joch vernichtete. Militär, Feuerwehr, das Forstpersonal und beordnete Dorfwohner sind bemüht, den Brand einzudämmen.

Verhaftete Araber Diebe.

Die Araber Polizei verhaftete den 35-jährigen Alexander Miragos und den 20-jährigen Joan Darba, bei der Arbeit in der Textilfabrik. Die Verhaftung der beiden erfolgte, weil sie aus der Fabrik wiederholt Material gestohlen haben.

Einbruch in Grabag

In der Nacht vom 21. auf 22. Oktober wurde in Grabag bei Franz Fendler eingebrochen und ein Zimmer ausgeraubt. Gestohlen wurde das Bettzeug samt Federn, wie auch zwei Weinbrennspiriten, Kleider usw.

Feindselige Behandlung der Minderheiten in Bulgarien.

Bucuresti. In den letzten Tagen flüchteten etwa 500 bulgarische Untertanen türkischer Volkszugehörigkeit, unter diesen viele Soldaten, nach Rumänien. Als Ursache ihrer Flucht geben die Türken das ang minderheitensfeindliche Verhalten der Bulgaren an.

Eierpreise ziehen an

weil schwaches Angebot ist.

Der internationale Eiermarkt ist durchwegs fest gestimmt und auch die ruhige Stimmung in Holland kann an dem Gesamtbild nichts ändern. Die Zufuhren gehen überall stark zurück und die Erzeugung nähert sich dem Tiefstand, auf welchem sie dann für einige Wochen beharren wird. Dem verringerten Angebot steht eine gute Nachfrage gegenüber. Der Markt dürfte weiter festbleiben und eine weitere Preissteigerung wird allgemein erwartet.

Glogowager Landwirt überfahren.

In der Nähe des Araber Motorbahnhofs hat der Unar Landwirt Georg Madaban den auf seinem Fahrrad vorbeifahrenden Glogowager Landwirt Michael Ungar überfahren. Das Fahrrad wurde zertrümmert, unser Glogowager Volksgenosse kam aber mit heller Haut davon.

Auto um 6-8000 Franken.

An der internationalen Autoausstellung in Paris beteiligten sich 1200 Aussteller mit 49 Automarken. Die Mobilis wieder spiegeln die Kriegsstimmung und haben ohne Ausnahme Tankformen. Die Preise der Autos bewegen sich zwischen 6-8000 Franken. Um 8000 ist schon ein mächtiger Packwagen zu haben. 6-8000 Frank sind nach den amtlichen Kurse 39.000-52.000 Lei, im Frähandel das Doppelte.

6 Waggons Maschinengewehr-Geschosse verschwunden.

Aus Larnovitsa wird berichtet: Auf unerklärlche Weise sind auf der Straße Contesti 6 Waggons mit 57.100 Kilogramm Maschinengewehr-Geschossen verschwunden und konnten bis heute nicht gefunden werden.

Meine Damen!

Besuchen Sie den kosmetischen Salon Frau

PILISI.

Arab, Bulev. Regina Maria No. 17, wo die Frische Ihrer Gesichtshaut zurückgewonnen und gewahrt wird. Sommerprossen, Mitesser, Warzen, Hautausschläge und Haare werden rasch und gründlich entfernt. Ausbildung von Schlingen. Den ganzen Tag über geöffnet! 1277

Neue Jagdpatronen-Steuer verteuert die Jagd.

Die Monopoldirektion hat mit sofortiger Gültigkeit die neuen Patronen mit 10 Lei pro Stück besteuert. — Die Jagd wird dadurch empfindlich verteuert.

Scharlach in Schag.

Wie man uns aus Schag schreibt, sind dort in letzterer Zeit mehrere Scharlachfälle zu verzeichnen. Gestern wurden die zwei Kinder (7 und 8 Jahre alt) des Landwirtes Paul Găpăd zu Grabe getragen. Während vor Wochen auch ein 8 Monate altes Kind obiger Familie gestorben ist, liegt noch ein 11-jähriges Mädchen, welches die Krankheit teilweise überstanden hat und an 2 Jahre alt ist, ebenfalls an Scharlach darnieder.

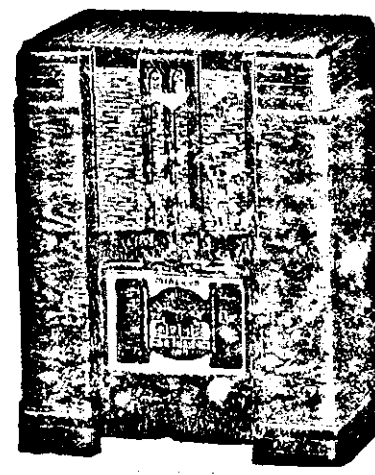
Gämtliche Weltmarken in einer Hand!

Die Generation von 1936:

Minerva, Cumig, Ingelen, Orion und Standard-Radios in großer Auswahl, zu vorteilhaften Ratenzahlungen zu haben! Ständige Radio-Ausstellung!

Sigismund Hammer u. Sohn

Arab, Bul. Reg. Ferdinand No. 27.



1866x16.



„Rauschfang“, Gattenbrunn. Die Rauschfanglehre ist in den einzelnen Kompartimenten verschieden und wird auf Grund eines alten Privilegiums im Komitatstatut geregelt.

Dank, Sipova. Staatliche Fischereien haben keinesfalls das Recht in einer solchen Wasserläufe zu fischen, die sich auf einem Privatbesitz befinden, demzufolge als Privatbesitz gewertet wird.

Kulturverweigerung, Mostvißler. Die erste Verhandlung in dem Prozeß gegen Ihren Bräutigam Franz Weber hat bereits stattgefunden und wurde vom Kraker Gericht beschleunigt.

G. O. 1000. Der gesetzliche Zinssfuß beträgt derzeit 7 Prozent.

Samstagsgesellschaft, Billa. Man kann zwar die frühere Zeitung auch nachträglich für ihre Handlungen verantwortlich machen, wenn diese Handlungen jedoch unterbreiten bereits durch eine Generalversammlung gutgeheißen sind.

„Streich“. Es kommt nicht darauf an, wieviel Streich ein Nahrungsmittel enthält, sondern wieviel Streich der Körper beim Verdauungsprozeß aus der gewissen Nahrung aufnimmt.

„Danger Schmanz“. Woher das Wort „Flitterwochen“ stammt? möchten Sie wissen, Manche meinen, daß der Name daher kommt, weil man in dieser Zeit die Frau mit Flitter und Sand zu umgeben trachtet.

Abessinischer Gegenangriff hat begonnen

Blutige Kämpfe mit schweren Verlusten.

Abba Abeba. Die Vorbereitungen zum Gegenangriff sind beendet. Die Armee Ras Nasibu hat mit dem Vormarsch begonnen, um sich mit der Heeresgruppe Ras Bekele zu vereinigen.

eine blutige Schlacht im Gange. Die Kampffront erstreckt sich von Dolo bis zum Bebi, Sebeli Fluß. Die abessinischen Truppen haben eine Gefechtsstärke von 300.000 Mann und stehen unter dem Kommando des Ras Bekele.

Pagen und Farben von Kleidern ist Hoszpodar besorgen u. Sie werden keine Sorgen mehr haben. Geschäft: Arad, Str. Eminescu 3. Betrieb: Str. Stroescu 19

Innerpolitischer Frieden?

Die Liberalen sichern den Nationalgarantien die Nachfolgerschaft.

Bucuresti. Das Blatt „Credinta“ berichtet über geheime Verhandlungen zwischen den Liberalen und Nationalgarantien.

Das Land wird gar nicht getragt, sondern die Parteien entscheiden darüber, wann sie von der Krippe abtreten, um die andere Partei aus Jutur herauszulassen.

Stechnadel der Länge nach durchbohrt.

Ganz Queensland verfolgt gegenwärtig mit Spannung den Ausgang eines Wettbewerbs, in dem es gilt, „Wunder der Feinmechanik“ zu vollbringen.

Der Feinmechaniker Werfeld aus Melbourne wollte es noch besser machen. Er nahm eine stärkere Stechnadel, durchbohrte sie der Länge nach, sodas eine zweite, dünnere Nadel noch in ihr Platz hatte.

Rückweil in Kleinjetscha

Am 20., 21. und 22. Oktober fand in Kleinjetscha das diesjährige Rückweihfest statt, anlässlich welchem sich die Gäste unter den Klängen der berühmten Kleinjetschaer Blechmusikkapelle im „Schuldschen Gasthaus“ sehr gut unternahmten.

Trauerungen u. Verlobungen

In Reschitz hat die Trauerung des Wertbeamten Josef Bar mit Frä. Eva Scheibauer stattgefunden.

Der Hilfsrichter beim Kasseler Bezirksgericht Wilton Grigore Baltianu hat sich mit der Musikprofessorin Julianna Ruthina Erdelyski aus Hermannstadt verlobt.

In Bradman hat die Trauerung des Junglandwirts Christian Wittich mit Frä. Eva Schiller, Tochter des Ehepaars Johann und Eva Schiller, stattgefunden.

In Engelbrunn hat sich Franz Wiel mit Anna Feigelborer verlobt.

Haber Stanz aus Senaushelm hat sich mit Frä. Anna Bichfuß aus Timisoara verlobt.

Kypak Szindberger, der Sohn des Kasseler Großkaufmanns Ludwig S. Szindberger, hat sich mit Frä. Berta Rib aus Timisoara verlobt.

Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Putzner Stadt, Borsen-Gasse 2.

Todesfälle

In Eszgebirg ist der gewesene Stadter Sparkassadirektor Johann Unterstuer im 42. Lebensjahre gestorben.

In Siro ist der angesehene Warendelhaber Stefan Ritz gestorben.

Der Kraker Kinderarzt Dr. Eugen Zulfach ist gestern im 53. Lebensjahre an Herzleiden gestorben.

Selbstmord in Großkomlosch

Wie aus Großkomlosch berichtet wird, ist der 57-jährige Peter Tolcea in den Gemeinbebrunnen gesprungen und wurde als Leiche hervorgezogen.

Kontrollversammlungen in Hajfeld

In Hajfeld finden die Kontrollversammlungen im Gasthof „Dacia“ vom 18. November bis zum 3. Dezember statt. Am 18. November haben sich die Wählerjahrgänge 1908—1932 von Senaushelm, am 19. die von Kleinjetscha, am 20. die von Großjetscha, am 21. die von Gerbanosch, am 22. die von Klein-Bajbau, am 23. die von Bobda, am 25. die von Lschene, am 26. 1908—1923 und am 27. 1924—1932 von Rettscha zu melden.

Am 28. Nov. haben sich die Wählerjahrgänge 1908—1916, am 29. 1917—1925, am 30. 1926, am 2. Dezember 1927—1930 und am 3. 1921—1932 von Hajfeld zu melden.

7000 Antworten auf eine Heiratsanzeige

In einer Zeitung war vor einiger Zeit folgende Heiratsanzeige zu lesen:

„Ich bin 34 Jahre alt, gesund, gut gebaut, blond, und suche eine schöne, liebe, gute, intelligente, arme Frau. Ich bestze ein Landgut, das für uns beide ausreicht. Geld suche ich nicht. Die Vergan-genheit meiner Frau geht mich nichts an, doch will ich von ihr die reine Wahrheit hören.“

Ich bitte um ausführliche Antworten mit Bild, wobei die folgenden Fragen auf Ihre und Ge-wissen zu beantworten sind: Fräulein und Jungfrau, Witwe, geschieden? Lieben Sie jemanden? Wollen Sie Kinder haben?“

Der Mann erhielt nicht weniger als 7215 Antworten, verfasste eine Statistik und übergab sie der Zeitung zur Veröffentlichung.

In 5923 Briefen war die erste Frage beantwortet mit: kein ungeschuldiges Fräulein; 511 Einsendungen waren geschieden, 44 Witwen, nur 327 Jungfrauen und 140 — Ehefrauen. 6000 von 7083 eingesendeten Briefbildern zeigten direkt häßliche Gesichter und von den übrigen entsprachen nur 40 den in der Anzeige gestellten Bedingungen, worunter die engere Wahl erfolgte.

Die Frage: „Wollen Sie Kinder haben?“ wurde nur 14mal mit nein beantwortet; auf die Frage: „Lieben Sie jemanden?“ gab es nur sechs bejahende Antworten, die ganz offen eingestanden, daß sie trotzdem bereit wären — einen solchen Mann zu heiraten.



Die billigste Handnähmaschine. Ein ausgezeichnet geschäftstüchtiger Mann bot „die billigste Handnähmaschine der Welt“ zum Preise von „nur“ 3 Mark an. Die ihm dann die 3 Mark eingesendet hatten, bekamen dafür ein Paket mit einfachen — Nähmaschinen.

Zwei Stadter „arbeiten“ zur Nachtzeit in einem Stadtgeschäft. Wie es der Beruf erfordert, geben sie mühsamst zu Werke. Wöglich bricht der eine in ein un-düngiges Gelächter aus. „Was lachst denn so blöde?“

Strafbegleichung in Werfen

Ein Kaufmann aus der Stadt Bremen, der in Mitona sein Auto abends unbewacht auf der Straße stehen ließ, wurde von der Polizei zu 3 Mark (150 Sel) verurteilt. Der Kaufmann schickte die Strafsomme in Begleitung folgender höflichen Begleichung an die Polizei von Mitona:

„Es freut sich sehr der Autofahrer, wenn — besonders wenn die Tasche me-ger —

Ein Polizeistatt rasch ihn erreicht. Mit „Bonne“ er die Straf begleicht.“ Die Mitonaer Polizei hat Sinn für Humor. Sie tat so, als ob sie daran glaubte, daß der Kaufmann die Strafe wirklich mit „Bonne“ zahlte und quittierte das Schreiben folgend:

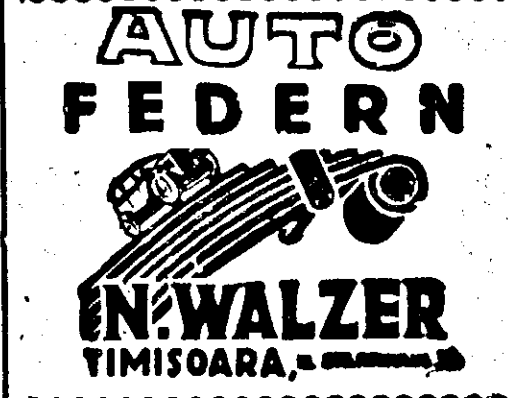
„Der mit Humor die Schuld begleicht, Dem fällt das Zahlen sicher leicht. Drum haben wir es gern genommen Und hoffen, daß Sie baldigt wiederkom-men.“

Stimmen gibt es bei uns nicht, Die Polizei tut eben ihre Pflicht. Wenn den Verkehr sie überwacht, Ist stets sie nur darauf bedacht, Vor Unglück und Gefahr zu schützen, Dem Volk und Vaterland zu nützen. Dank dem, der dieses anerkennt, Sei allen! — Der Polizeipräsident.

Ob der Bremer Kaufmann der freundlichen Einladung Folge leistete, ist nicht bekannt. Wenn er es tat, wird er aber gewiß darauf geachtet haben, mit der so wichtigen und dennoch straffähigen Mitonaer Polizei nicht mehr in Berührung zu kommen.

6 1/2 Proz. -Unterschlagung beim Konfiskation in Kischineu

Wie aus Kischineu berichtet wird, hat ein Beamter des Kultusministeriums beim bischöflichen Konfiskation in Kischineu nach monatelanger Untersuchung einen Fehlbetrag von 6 1/2 Millionen Sel festgestellt. Das Kultusministerium erbatete die Straf-anzeige.



MARKTBERICHTE: Brauner Schwabenwurst. Belgien 7er mit 4 Prozent Betrag 380, Rumänien proutit 240, Rosenberleferung 245, Neuhäfer 215, Futtergerste, neue Grute, 280, Futterwehl 265, Rote 260, Rotke 3000, Luzerne 2800, Körblaterne 670 Sel per 100 Kilo. Wiener Rindermarkt. Der Kuttrieb belief sich auf insgesamt 1978 Stück, darunter aus Romänien 188 St. Mastvieh, aus Ungarn 195 Stück Mastvieh, aus Jugoslawien 78 Stück Mast- und 12 Stück Weindvieh. Es notierten: Ochsen 26, Stiere 32, Kühe 32, Kalbidvieh 26 Sel per Kilo Schlachtkörper.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 2 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Set oder die einpaltige Zentimeterhöhe 28 Set; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Set und die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Set.

10-jährige Witwe mit 7-jährigem Kind und einem Vermögen von 60 hoch Feld möchte einen besseren Lebensunterhalt betreiben. Um die Witwe unter „Witwe“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

„Eisengießerei und Maschinen-Fabrik“ sind Ihre Hände gesucht? Versuchen Sie 3 Kilogramm Probefabrikation (1 Kilogramm kostet 60, gemäß für 2 Quadratmeter). Gebrauchsanweisung gratis. Zu haben bei Johann Rohl, Simbala (Sub. Timiș-Corint). 1280

Gute Arbeit ist niemals teuer! Wer gute Arbeit haben, gute Uhren, Juwelen und Augengläser kaufen will, besuche die Firma, Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Juwelier, Krabul-Mou (Neuarab), Calea Banatului (Sachsgasse) No. 24 (Kollsbank-Gebäude). Kaufe Gold und Silber zum höchsten Tagespreis! 1370

Neues Haus mit zweijähriger, parkettierter Wohnung, mit vollem Komfort in Krab, Str. R. Bellica No. 3/a, zu vermieten.

Komplettes Schlafzimmer, fast neu, zu verkaufen. Adresse Krabul-Mou (Neuarab) Str. Abram Janca (Frankengasse) Nr. 9.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Fortsetzung in der Familie. Man erhält jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 20 Set. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Wald“-Verlag, No. 2, Baka Platz 2.

Komplettes Schmiedewerkzeug um 5.000 Set zu verkaufen bei Martin Bopp, Warka No. 4 (Sub. Timiș-Cor.). 1344

Kleines Haus in Neuarab, Str. Brătianu No. 20 zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Michael Weller, dortselbst. 1352

Reparaturarbeiten u. Beschaffen für Hausmeister, Zimmerleute, Tischler und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Set das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Krabul Zeitung“.

Landwirtschaftliches Gut, bestehend aus 40 oder 50 hoch Ackerfeld, neben der Landstraße. Ist unweit von Krab zu verkaufen. Kontakt Burja, Eisenhandlung, Krab, Sub. Negele Ferdinand 20. 1353

4 PE-Rohrmaschinen zu verkaufen. Adresse, Krab, Str. Ghiba Birka Nr. 20. 718

Wittkäufer, in Klein- und Großformat, für Wittkäufer, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Krabul Zeitung“.

Stangen Edelmetalle findet sofort Aufnahme bei Johann Groß, Engelsbrunn (Sub. Krab). 707

Deutsche - rumänische Stenografen suchen Stelle als Anfängerin. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 711

Nähere deutsche Gouvernante zu einem 2 1/2-jährigen Mädchen für sofort gesucht. Adresse: Ing. Dan, Inau (Sub. Krab).

Milchseparator, in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres bei Franz Schankula, Engelsbrunn Nr. 181 (Sub. Krab). 697

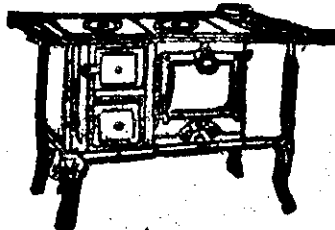
Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Set per Wogen zu haben, in der Druckerei der Krabul Zeitung.

Osten und Sparherde können Sie allerbilligst bei der Firma Matthias Jorgach, Eisenhandlung, Timișoara, IV., Str. J. Băcărășu 38, einkaufen. Warum? Weil Sie dort große Auswahl und gute Bedienung finden. Telefon 8-44. 1243

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Set 75, Stückweise 2 Set. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Krabul Zeitung“.

Sehr schöne orientalische PERSER-TEPPICHE 5 x 4, 5 1/2 x 2 1/2, und Perser-Kaufte billig zu haben im „A R S“ Kommissionsgeschäft, Arab, Str. Eminescu Nr. 50 Ostbay-Palais. 1351

Qualitäts-Sparherde



von 200 aufwärts. Ganzjährig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

DESIDER KÁLMÁN

Especial - Sparherdbetrieb Timișoara, IV., P. Nr. 46 Carol Nr. 46.

Ing. Marki

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Textilmaschinen.



Schweiß elektrisch

Dieselmotoren, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle.

Timișoara IV., Str. Ion Brătianu 39. Telefon 939

Herbstmäntel, Kleider färben und putzen am schönsten: Arad, Str. Brătianu 11. KNAPP Str. Episcopul Radu 10. Glänzt Krägen am schönsten. - Modern eingerichtete Unternehmen.



Székelly hilft allen Leidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfüßeinlagen erzeugt

Székelly B.

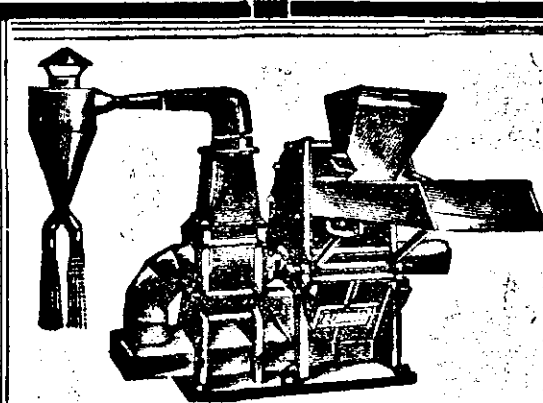
Protes-Verte

TIMIȘOARA

Bulev. Berthelot Nr. 8-10.

Frische Gummistempel stets lagernd.

Herbstkleider färben und putzen chemisch, wäscht Krägen porzellanweiß (pro Stück 5 Set) am schönsten und billigsten Geschäft: Bulo. Reg. Ferdinand No. 17, vis-a-vis der luth. Kirche. Betrieb: Str. Barilla No. 11.



„ECONOM“

Universale HAMMERSCHROT- und MAHLMASCHINE ist ein Wunder der Technik, schrotet und mahlt

ganz fein: Luzerneheu, Kernmais, Kolbenmais, Hafer, Gerste, Maisstengel, Weizenstroh, allerlei Mineralien, Knochen, Rohmaterialien. Leistet bei geringem Kraftbedarf riesige Quantitäten, gibt absolut kaltes Mahlgut, braucht wenig Raum. Die Maschinen können in verschiedenen Grössen bei uns im Betrieb besichtigt werden.

„INDUSTRIA-ECONOMIA“

A.-G. für Handel u. Gewerbe. - Timișoara, IV., Str. Brătianu 34 Telefon 914

Büde, Spagete, Bettwaren, Plachen, Schläuche, Hanf-, Flach- und Jutefabrikate.

Möbelstoffe und Plätsche, Koltetten- und Matratzenrähel, Urst, Rog' haar, Möbelfedern, Tapezierzugehör.

Große Auswahl in selbsthergestellten Rolosläufern u. Submatten.

Transmissions- und Dichtungsfelle,

Transport- und Mählgurten

Schönberger & Grünstein A.-G. Arad

(Bulev. Regina Maria No. 9). 1362

Sparherde
in jeder Ausführung bei
J. Junginger
Timișoara II. Str.
Timocului 1 (Spiong).
Übernehme Vornickelungen.



DIMITRU BANDU,
Timișoara
Innere Stadt, Str. B. Me-
gandri Nr. 5. (Sungadigasse)
Nachlöfen aus reinem
Schamotte in größter
Auswahl
schönste Modelle, neuestes
Heizungssystem zu billigsten
Preisen.
Auf Lager: Schamottemehl,
Schamotteziegel u. Sparherd
Renovierungen u. Reparaturen
u. billigst prompt. 1051x30



Verfertigung von PELZEN
in schönster Ausführung, zu
solchen Preisen bei
ZIMMERMANN, Kürschnermeister,
Arad, Strada Duca No. 5.

Banater Sanatorium
Timișoara 3, Str. Dobroscu 3 (gen.
Krabengasse). Es werden alle Kranke
(ausgenommen Infektions- und Gei-
steskranke) aufgenommen für Be-
handlung und Operationen.
Preise: Erste Klasse Set 80.-
2. Klasse „ 100.-
3. Klasse „ 150.-
1. Klasse „ 260.-

Ferdinand Wiesner
Timișoara, IV., P. Gen. Dragalina
9 Josefstadt Wochenmarkt.
Uhren, Schmuck, Trän-
ger aus Gold, Silber,
und Metall. Wie im
Fach schlagen die Repa-
raturen. Kaufe alles
Gold, Silber u. Münzen.



Hauptkranke
liefert waggonweise
Frik Reiter
Timișoara, Str. Adolf Ver-
tes (Palace-Palais).
Telefon 807.

Jahrgänge von Bibliothek der Unterhaltung
und des Wissens sind bei
J. Kerpel Arad,
wieder erhältlich. 13 Bände 130 Set!

Edler Goldschmied,
Uhren, Augengläser am billigsten bei
JOSEF REINER, ARAD
Uhrmacher und Juwelier,
Str. Col. Mirici No. 3. Reparaturwerkstätte!

Schon unsere Ahnen
haben ihre Augenglä-
ser im opt. Fachgeschäft
Karl Koch,
Timișoara I.,
(neben Rabong & Schnei-
der) besorgt.
Augengläser in jeder Aus-
führung, Reparaturen bil-
ligst! Gegründet 1841.

